

# Informationsbericht an den Gemeinderat

Bearbeiter: Dr. Oliver Wonisch

BerichterstellerIn: GRin Kreiner

GZ: Präs-013078/2018/0004

Graz, am 15.03.2018

**Betreff:**

Dringlicher Antrag vom 08.02.2018 von GR<sup>in</sup> Marion Kreiner; Dienststellenberichte zur Olympia-Bewerbung

Im vom Gemeinderat in der Sitzung vom 08.02.2018 angenommenen Antrag von GR<sup>in</sup> Marion Kreiner werden die Mitglieder der Grazer Stadtregerung dazu aufgefordert, „gemeinsam mit den ihnen zugeteilten Ämtern sowie den Beteiligungen die positiven Aspekte, die eine Bewerbung für die Olympischen und Paraolympischen Winterspiele 2026 durch Graz als Host City aus der jeweiligen Sicht mit sich bringen, schriftlich zusammenzufassen“.

Binnen der Frist bis zum 09.03.2018 sind bei der Präsidualabteilung die folgenden Berichte eingelangt:

- Bericht der A2 – BürgerInnenamt;
- Bericht der A5 – Sozialamt;
- Bericht der A6 – Amt für Jugend und Familie;
- Bericht der A6 – Amt für Jugend und Familie, Referat für Frauen & Gleichstellung;
- Bericht der A7 – Gesundheitsamt;
- Bericht der A8 – Finanz- und Vermögensdirektion;
- Bericht der A10 – Stadtbaudirektion;
- Bericht der A10/8 – Abteilung für Verkehrsplanung;
- Bericht der A13 – Sportamt;
- Bericht der A15 – Abteilung für Wirtschaft- und Tourismusentwicklung;
- Bericht der A16 – Kulturamt;
- Bericht der A16 – Kulturamt – Stadtbibliothek;
- Bericht der A17 – Bau- und Anlagenbehörde;
- Bericht der A23 – Umweltamt;
- Bericht der Abteilung für Bildung und Integration;
- Bericht des Bürgermeisteramtes - Referat für internationale Beziehungen;
- Bericht der Graz Tourismus & Stadtmarketing GmbH;
- Bericht der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH;
- Bericht der Magistratsdirektion - Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz;
- Bericht der Messe Congress Graz Betriebsgesellschaft mbH.

Die Vorberatung und Antragstellung an den Gemeinderat fällt gemäß § 61 Abs 1 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967 in die Kompetenz des Stadtsenats.

Der Stadtsenat stellt vor obigem Hintergrund daher den

**Antrag,**

der Gemeinderat wolle den vorliegenden Informationsbericht samt der einen integrierenden Bestandteil dieses Berichtes bildenden Beilagen (Berichte der Dienststellen und Unternehmen zu

den positiven Aspekten einer Bewerbung für Olympia 2026) zur Kenntnis nehmen.

Der Bearbeiter:  
(elektronisch gefertigt)

Die Abteilungsvorständin:  
Mag. Verena Ennemoser  
(elektronisch gefertigt)

Gesehen!  
Der Magistratsdirektor:  
(elektronisch gefertigt)

Der Bürgermeister:  


Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit ..... Stimmen angenommen/abgelehnt/  
unterbrochen in der Sitzung des Stadtsenats am ..... 15.3.2018

Der/die Vorsitzende:



Abänderungs-/Zusatzantrag:

Der Antrag wurde in der



öffentlichen



nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung

bei Anwesenheit von ..... GemeinderätInnen

einstimmig



mehrheitlich (mit ..... Stimmen / ..... Gegenstimmen) angenommen.

Beschlussdetails siehe Beiblatt

Graz, am .....

15/3/18

Der/die Schriftführerin:



**Beilagen:** Berichte der oben genannten Stellen.

	<b>Signiert von</b>	Wonisch Oliver
	<b>Zertifikat</b>	CN=Wonisch Oliver,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-12T09:04:09+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Ennemoser Verena
	<b>Zertifikat</b>	CN=Ennemoser Verena,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-12T13:01:33+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Haidvogel Martin
	<b>Zertifikat</b>	CN=Haidvogel Martin,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-13T13:21:13+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

## Wonisch Oliver

---

**Von:** Polz Wolfgang  
**Gesendet:** Montag, 19. Februar 2018 10:32  
**An:** Schmalenberg Helmut  
**Cc:** Ennemoser Verena  
**Betreff:** WG: Dringlicher Antrag 172/18 Olympiabewerbung Resümee BürgerInnenamt

Sehr geehrte Frau Mag. Ennemoser, lieber Helmut,  
anbei wie vereinbart die Stellungnahme des BürgerInnen-Amtes zur Olympiabewerbung zu rechtlichen Prüfung durch die Präsidialabteilung.

Mit besten Grüßen

**Wolfgang Polz**  
Präsidialabteilung  
Schriftleitung



**Stadt Graz**  
Hauptplatz 1 | 8011 GRAZ

Tel.: +43 316 872 2316  
Fax: +43 316 872 2319  
[wolfgang.polz@stadt.graz.at](mailto:wolfgang.polz@stadt.graz.at)  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

**Von:** Koboith Fritz  
**Gesendet:** Montag, 19. Februar 2018 06:37  
**An:** Gruber Christa ; Polz Wolfgang  
**Betreff:** WG: Dringlicher Antrag 172/18 Olympiabewerbung Resümee BürgerInnenamt

**Von:** Bardeau Ingrid  
**Gesendet:** Freitag, 16. Februar 2018 14:30  
**An:** Magistratsdirektion; Praesidialabteilung  
**Cc:** Zois Alfred  
**Betreff:** Dringlicher Antrag 172/18 Olympiabewerbung Resümee BürgerInnenamt

Sehr geehrter Herr Magistratsdirektor,  
sehr geehrte Frau Präsidialvorständin,  
zum dringlichen Antrag betreffend Olympiabewerbung darf aus Sicht des BürgerInnenamtes folgendes Resümee übermittelt werden:

In den vom BürgerInnenamt zu vollziehenden Angelegenheiten

- Personenstandswesen
- Staatsbürgerschaft
- Zivildienstangelegenheiten
- Namensänderungen
- Passwesen
- Kultusangelegenheiten (Kirchenaustritte)
- Jagd- und Fischereiwesen
- Fahrschulen
- Spielapparate
- Meldewesen
- Wahlen

können keine positiven Aspekte einer Bewerbung erkannt werden.

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer:

Allenfalls könnte sich eine Bewerbung bzw. Durchführung als Host-City auf die Anzahl an Gewerbebetrieben – sprich Gewerbeanmeldungen im Gewerbeamt – auswirken.

Freundliche Grüße

Ingrid Bardeau

---

**Von:** Zois Alfred

**Gesendet:** Freitag, 16. Februar 2018 13:36

**An:** Jurschitsch Doris; Uhlmann Gerhard; Kalcher Erich; Bardeau Ingrid; Winter Eva; Lozinsek Alexander;

[wolfgang.huebel@stadt.graz.at](mailto:wolfgang.huebel@stadt.graz.at)

**Cc:** Pleschiutschnig Heinz

**Betreff:** WG: Dringlicher Antrag 172/18 Olympiabewerbung, kurzfristiger Termin!

**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrte Damen und Herren Abteilungsvorstände!

Anbei darf ich Ihnen im Namen des Herrn Bgm, -Stellv. Eustacchio folgendes Email weiterleiten. Dieses beinhaltet den dringlichen Antrag 172/18.

Gegenstand dieses Antrages ist die Erstellung eines Resümee betreffend die positiven Aspekte für die einzelnen Abteilungen, die eine Bewerbung für die Olympischen Spiele/Paraolympischen Spiele 2026 mit sich bringt.

Mit besten Grüßen!

Alfred Zois

**Alfred Zois**

Büro Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Mario Eustacchio



Stadt Graz

Hauptplatz 1 | 8011 GRAZ

Tel.: +43 316 872-2054

Fax: +43 316 872-2059

[alfred.zois@stadt.graz.at](mailto:alfred.zois@stadt.graz.at)

[www.graz.at](http://www.graz.at)

---

**Von:** Polz Wolfgang

**Gesendet:** Freitag, 9. Februar 2018 12:08

**An:** buergermeister.nagl; Bürgermeisterstellvertreter Eustacchio; stadtrat.hohensinner; Krotzer Stadtrat; Stadtrat Riegler; Stadträtin Kahr; Stadträtin Wirnsberger

**Cc:** Ennemoser Verena; Schmalenberg Helmut

**Betreff:** Dringlicher Antrag 172/18 Olympiabewerbung, kurzfristiger Termin!

**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe KollegInnen!

Anbei schicke ich Ihnen den dringlichen Antrag 172/18 „Olympische und Paraolympische Winterspiele Graz/Austria 2026 brauchen das Bündeln aller Kompetenzen und Kräfte des Hauses Graz“

vorab per Mail, da dieser an einen **Termin** gebunden ist, der demnächst schon aktuell ist.

Das Original folgt, sobald es den üblichen Dienstweg durchlaufen hat.

Mit besten Grüßen

Wolfgang Polz

Präsidialabteilung Schriftleitung/Amtsblatt

Tel.: 0316/872-2316

Fax: 0316/872-12316

[mailto:wolfgang.polz@stadt.graz.at](mailto:mailto:wolfgang.polz@stadt.graz.at)

An das  
Büro Stadtrat  
Kurt Hohensinner, MBA  
z. Hd. Herrn Mag. Wildling Michael

Mail:  
[michael.wildling@stadt.graz.at](mailto:michael.wildling@stadt.graz.at)

**Amtsleitung**  
8011 Graz, Schmiedgasse 26

Tel.: +43 316 872-DW 6400  
Fax: +43 316 872-DW 6419  
sozialamt@stadt.graz.at

**BearbeiterIn: Dr.<sup>in</sup> Andrea Fink**  
Tel.: +43 316 872-DW 6400  
andrea.fink@stadt.graz.at

UID: ATU36998709, DVR: 0051853

**Parteienverkehr**  
Mo. bis Fr. 8 bis 12.30 Uhr  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

Graz, 20.2.2018

GZ.: A5- 45604/2012

**Betr.:** Stellungnahme der Mag. Abt. 5 - Sozialamt  
Dringlicher Antrag „Olympia“ vom 13.02.2018;  
Potentielle Auswirkungen einer Olympia-Bewerbung bzw.  
deren Austragung in Graz

Sehr geehrter Herr Mag. Wildling!

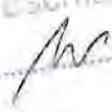
Zum Antrag zur Dringlichen Behandlung betreffend „Olympische und Paralympische Winterspiele Graz/Austria 2026“ kann seitens des Sozialamtes folgendes festgehalten werden.

Die Bewerbung bzw. die infolge potentielle Austragung von olympischen **und paraolympischen** Winterspielen in der Landeshauptstadt Graz wird unter dem Aspekt der Inklusion befürwortet.

**Sport ist für Alle und mit Allen.**

Sport ist:  
die Freude am Sport,  
die eigenen Leistungsgrenzen erfahren können,  
sich mit anderen SportlerInnen mit vergleichbaren Leistungsfähigkeiten messen können.  
Das ist Inklusion.

Dieser fachliche Zugang findet sich auch wieder in der unten angeführten Inklusionspyramide.  
(Quelle: Dr. Bernhard Conrads, Erster Special Olympics – Deutschland-Vizepräsident).

Bürgermeister des  
Gemeinderats  
Der Schriftführer: 



Sport für Alle bezieht sich hier auf Veranstaltungen, Wettbewerbe und Rituale:

Veranstaltungen auf örtlicher, regionaler, nationaler und internationaler Ebene sind Ziel –und Höhepunkte für den Sportler, jede Sportlerin.

Neben den sportlichen Leistungen sind Rituale (Hissen von Fahnen, das Entzünden der olympischen Flamme, Siegerehrung) von zentraler Bedeutung für alle SportlerInnen.

Das mit einem derartigen Großereignis verbundene öffentliche und mediale Interesse werden als Chance gewertet, um Inklusion in Sinne eines noch besseren sozialen Miteinanders auf unterschiedlichen Ebenen weiter voranbringen zu können.

Positiv an solchen Großveranstaltungen ist, dass dadurch in besonderem Maß auch auf die Barrierefreiheit geachtet wird. Viele BesucherInnen bedeuten automatisch auch viele BesucherInnen mit Behinderung, wodurch mehr Augenmerk auf barrierefreie Maßnahmen gelenkt wird. Wichtig ist dann natürlich, dass z.B. Selbstvertretungs-Vereine und Selbstbetroffene tatsächlich in die Planungen mit einbezogen werden.

Es wäre nicht nur ein sportliches, sondern auch ein wichtiges Sensibilisierungsprojekt. Lokale SportlerInnen mit Behinderung könnten ihre Leistungen vorzeigen und die Stadt müsste sich für die Vielzahl der SportlerInnen mit Behinderungen sehr bemühen, Defizite in der Barrierefreiheit für alle Behinderungsarten abzubauen. Es wäre eine große Motivation für die SportlerInnen mit Behinderung Vorort und überhaupt für Menschen mit Behinderung, wenn man sieht, was SportlerInnen mit Behinderung leisten können. Es könnte deutlich machen, dass Sport eine wesentliche Form der Inklusion ist und alle könnten langfristig davon profitieren, weil Sportstätten im großen Stil barrierefrei ausgestaltet werden. Auch Hotellerie und Gastgewerbe müssten sich mit dem Thema Barrierefreiheit stärker auseinandersetzen.

Die Stadt Graz hat sich auch im Gemeinderat zu verschiedenen Erklärungen ( Barcelona & Salamanca) bekannt, in denen der Zugang für Menschen mit Behinderung u.a. zu sportlichen Veranstaltungen ermöglicht werden sollte.

Mit der Bewerbung bzw. Austragung der olympischen **und paraolympischen** Spiele in der Landeshauptstadt Graz kann neben wirtschaftlichen und touristischen Auswirkungen zusätzlich über das „Instrumentarium“ Sport die Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft weiter verbessert werden.

Mit freundlichen Grüßen!  
Die Abteilungsvorständin:

Dr<sup>in</sup>. Andrea Fink  
elektronisch gefertigt

	<b>Signiert von</b>	Fink Andrea
	<b>Zertifikat</b>	CN=Fink Andrea,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-02-21T08:23:15+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

Elektronisch gefertigt  
Gemeinderatsschloss  
Der Schriftführer 

**Amt für Jugend und Familie**  
Büro der Abteilungsvorständin  
Kaiserfeldgasse 25 | 8011 Graz

Tel.: +43 316 872-3108  
Fax: +43 316 872-3109  
jugendamt@stadt.graz.at

**BearbeiterIn: Mag.ª Ingrid Krammer**  
Tel.: +43 316 872-3100  
ingrid.krammer@stadt.graz.at

UID: ATU36998709, DVR: 0051853

**Parteienverkehr**  
Mo. bis Fr. 8 bis 15 Uhr  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

Graz, 8.3.2018

Planungsteil des  
Mandatsabschluss  
Pro-Stammführer

## **Betreff: GR-Antrag 0172/18: Olympische und Paraolympische Winterspiele Graz 2026**

In Beantwortung des GR-Antrags 072/18-0031 teilt das Amt für Jugend und Familie mit:

- **Jugendbeschäftigung**  
Chancen auf mehr **bezahlte** Jobs für junge Menschen und Jugendliche im Rahmen der Spiele! (Ehrenamtliche Jobs sind ein anderes Kapitel!).
- **Jugendzentren**  
Jugendzentren werden als Orte des „meet & greet“ mit Sport-Promis und auch sonst multifunktional genutzt, bringt Benefit auch für die Jugendzentren als Orte der Begegnung.
- **Sportanlagen**  
Jugendliche und Kinder profitieren von den für die Spiele errichteten Sportanlagen in der Nachnutzung.
- **Sport-Frühförderung**  
Sportlicher Nachwuchs wird ab sofort verstärkt gefördert und wird bei den Spielen 2026 in Wettbewerben antreten.
- **Wohnungen für AthletInnen**  
Grazer sozial schwache Familien können die für die Spiele bzw. AthletInnen errichteten Wohnungen in der Nachnutzung günstig anmieten.
- **Friedensprojekt**  
Olympische Spiele als Chance für ein friedliches Miteinander, über Staaten, Kulturen und Religionen hinweg.
- **Kinder für Sport begeistern**  
Idee: Gratis-Eintritte für sozial schwache Familien und deren Kinder bei den Wettbewerben, um Kinder frühzeitig für Sport zu begeistern.

- **App zu Olympia**

Eine App mit allen Veranstaltungen rund um die Spiele bei Jugendlichen in Auftrag geben (siehe auch Idee der Gewinnerin von proAct 2017).

- **Youtube**

Jugendliche berichten von den Spielen über Youtube.

Mit freundlichen Grüßen

Mag.<sup>a</sup> Ingrid Krammer  
(elektronisch signiert)

	<b>Signiert von</b>	Krammer Ingrid
	<b>Zertifikat</b>	CN=Krammer Ingrid,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-08T09:00:27+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

Betreff:  
**Olympische und Paralympische Winterspiele Graz 2026**  
5072/2018-031 Dringlicher Antrag GR-Sitzung 8.2.2018  
Anfrage Büro StRin Wirnsberger vom 6.3.2018

Referat für Frauen und Gleichstellung  
Adresse | 8011 Graz

Tel.: +43 316 872-4671  
frauen.gleichstellung@stadt.graz.at

Bearbeiterin: Daniela Kerschbaumer  
Tel.: +43 316 872-4672  
daniela.kerschbaumer@stadt.graz.at

UID: ATU36998709, DVR: 0051853

Parteienverkehr  
Mo. bis Fr. 8 bis 15 Uhr  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

Graz, 9. März 2018

## Bericht an die Stadtsenatsreferentin

Zum dringlichen Antrag Nr. 172/18 „Olympische und Paralympische Winterspiele Graz / Austria 2026 brauchen das Bündeln aller Kompetenzen und Kräfte des Hauses Graz“ wurde folgender Beschluss gefasst:

*„Die sieben Mitglieder der Grazer Stadtregierung werden aufgefordert, gemeinsam mit den ihnen zugeteilten Ämtern sowie den Beteiligungen die positiven Aspekte, die eine Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 durch **Graz als Host City** aus der jeweiligen Sicht mit sich bringen, schriftlich zusammenzufassen und dieses Resümee bis spätestens 9. März dieses Jahres an den Magistratsdirektor sowie zur inhaltlichen Prüfung an das Präsidialamt zu übermitteln!“*

Dazu ergeht folgende

### Stellungnahme

des Referats Frauen & Gleichstellung.

Über das Projekt Olympische und Paralympische Winterspiele Graz / Austria 2026 ist zum jetzigen Zeitpunkt zu wenig bekannt, daher entzieht sich dem Referat Frauen & Gleichstellung auch die Kenntnis auf welcher Grundlage eine Bewertung erfolgen soll.

Gerne ist das Referat Frauen & Gleichstellung bereit, eine Stellungnahme bekannt zu geben, sobald nähere und konkretere Informationen vorliegen.

Die Stv. Referatsleitung:  
Daniela Kerschbaumer  
(elektronisch gefertigt)

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Gemeindevorstand 



<b>Signiert von</b>	Kerschbaumer Daniela
<b>Zertifikat</b>	CN=Kerschbaumer Daniela,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-09T10:17:20+01:00
<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

**Gesundheitsamt**  
Schmiedgasse 26 | 8011 Graz

Tel.: +43 316 872-3202  
Fax: +43 316 872-3209  
gesundheitsamt@stadt.graz.at

**Bearbeiter: Dr. Eva Winter**  
Tel.: +43 316 872-3200  
eva.winter@stadt.graz.at

UID: ATU36998709, DVR: 0051853

**Parteienverkehr**  
Mo. bis Fr. 8 bis 15 Uhr  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

Graz, 09.03.2018

GESUNDHEITSAMT

An die  
Präsidialabteilung  
z.H. Herrn Polz  
Hauptplatz 1  
A-8010 Graz

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: 

GZ.: A7-4924/2015 - 20

**Betrifft: Dringlicher GR-Antrag 172/2018**  
**Olympische und Paraolympische Winterspiele Graz/Austria 2026**

Im GR-Antrag 172/18 (Olympische Winterspiele Graz/Austria 2026) wurde von Frau GR Kreiner folgender Dringlicher Antrag im Namen des ÖVP-Gemeinderatsclubs gestellt:

„Die sieben Mitglieder der Grazer Stadtregierung werden aufgefordert, gemeinsam mit den ihnen zugewiesenen Ämtern sowie den Beteiligungen die positiven Aspekte, die eine Bewerbung für die Olympischen und Paraolympischen Winterspiele 2026 durch Graz als Host City aus der jeweiligen Sicht mit sich bringen, schriftlich zusammenzufassen und dieses Resümee bis spätestens 9. März dieses Jahres an den Magistratsdirektor sowie zur inhaltlichen Prüfung an das Präsidialamt zu übermitteln.“

Aus Sicht des Gesundheitsamtes der Stadt Graz können dazu folgende Aussagen getroffen werden:

- In der Vorbereitungsphase und auch während der Abwicklung einer Sportveranstaltung dieser Größenordnung wird ein umfassendes Hygienekonzept, das eine bestmögliche Infektionsprophylaxe zum Ziel hat, zwingender Projektbestandteil sein. Dies ist aber gleichzeitig eine Möglichkeit, auch durch die mediale Präsenz, in der Bevölkerung die Akzeptanz für Hygiene- und Präventionsmaßnahmen, wie z.B. eine flächendeckende Impfprophylaxe bei Personal und Mitwirkenden, zu erhöhen und zu festigen.
- Durch die Vorbildwirkung von SpitzensportlerInnen könnte auch der Breitensport Aufwind erfahren, was aus Sicht der Gesundheitsvorsorge positiv zu bewerten ist.

- Die Nachnutzung olympischer Sportstätten könnte durch eine in diesem Zusammenhang mögliche Angebotsverbesserung eine Stärkung des Breitensportes bedingen.
- Berichte über Doping-Kontrollen, aber auch Doping- Vergehen, können bei konstruktiver Pressearbeit auch positive Botschaften vermitteln, und damit gegen jeglichen Substanzmissbrauch wirksam werden.

Die Abteilungsvorständin:

Dr.<sup>in</sup> Eva Winter  
(elektronisch gefertigt)

Der Stadtsenatsreferent:

Mag. Robert Krotzer  
(elektronisch gefertigt)

	<b>Signiert von</b>	Winter Eva
	<b>Zertifikat</b>	CN=Winter Eva,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-09T12:57:06+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Krotzer Robert
	<b>Zertifikat</b>	CN=Krotzer Robert,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-09T13:00:39+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

## Wonisch Oliver

---

**Betreff:** Olympia 2026

**Von:** Kamper Karl

**Gesendet:** Dienstag, 20. Februar 2018 12:15

**An:** Ennemoser Verena <[verena.ennemoser@stadt.graz.at](mailto:verena.ennemoser@stadt.graz.at)>; Riegler Günter <[guenter.riegler@stadt.graz.at](mailto:guenter.riegler@stadt.graz.at)>

**Cc:** Radocha Susanne <[susanne.radocha@stadt.graz.at](mailto:susanne.radocha@stadt.graz.at)>; Lässer Anneliese <[anneliese.laesser@stadt.graz.at](mailto:anneliese.laesser@stadt.graz.at)>

**Betreff:** WG: Olympia 2026 Kleine Zeitung vom 19.02.2018

Anbei gemäß Hinweis von Anneliese die Sicht von Professor Michael Steiner.

Da nach meinem Verständnis Verena den Auftrag hat, Olympia 2026 Brain Storming Beiträge zu sammeln, nachfolgend einige Gedanken aus der Finanzdirektion:

### Nachhaltigkeit als Marketing-Motto:

Als Kontrast zu bisher müssten diese Spiele bestehende Infrastruktur und künftige Nutzungen in den Vordergrund stellen, die Spiele selbst stellen dann (nur) die Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft dar.

### Beispiele nachhaltiger Infrastruktur Ausbauten:

Messehalle neu

Verkehrsverbindungen Flughafen, Graz, Schladming/Salzburg, Kärnten

Grips II bzw III: 10 Künftige Schulstandorte werden als Nationenhäuser erstgenutzt

Wohnbau: wird als olympisches Dorf erstgenutzt

### Finanzierung:

Programmbudget von Olympia über die GmbH

Infrastrukturfinanzierung 3-geteilt:

- Privatinvestoren (Wohnbauträger, Anlegerwohnungen, Konzerne)
- Einzelprojekte traditionell Co-finanziert (Bund, Länder, Gemeinden)
- ÖBFA emittiert Olympia-Anleihe mit gestaffelten Laufzeiten (Bundes und Landeshaftung)

Mit freundlichen Grüßen

**Mag. Dr. Karl Kamper**

Finanz- und Vermögensdirektion

Abteilungsvorstand



Stadt Graz

Rathaus 3. Stock ZiNr 333

Hauptplatz 1 8011 Graz

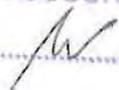
Tel.: +43 316 872-3300

Fax: +43 316 872-3319

[karl.kamper@stadt.graz.at](mailto:karl.kamper@stadt.graz.at)

[www.graz.at](http://www.graz.at)

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: 

Magistratsdirektion  
Präsidialamt  
z.H. Herrn Wolfgang Polz

wolfgang.polz@stadt.graz.at

Bestandteil des  
Minderatsbeschlusses  
vom 09.03.2018



GZ.: A10/BD-016258/2018-1

Dringlicher GR-Antrag 172/2018

Stellungnahme zum Dringlichen Antrag vom Februar 2018

**Olympische und Paralympische Winterspiele Graz / Austria 2026**

Aus Sicht der dem Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl zugeordneten Fachabteilungen Stadtbaudirektion, Stadtplanung und Stadtvermessung ist festzuhalten, dass die Auswirkungen von Sport-Großereignissen auf die Entwicklung der Gastgeber-Städte in Fachkreisen kontroversiell diskutiert werden. Es zeigt sich, dass die europäischen Städte, welche in den vergangenen Jahrzehnten Olympische Spiele ausgerichtet haben, in sehr unterschiedlichem Maß davon profitiert haben. Überwiegend positive Effekte auf die Stadtentwicklung waren dort festzustellen, wo ...

- das Projekt gut in bereits vorher verfolgte Strategien integriert, als Vehikel zur Erreichung zuvor gefasster Zielsetzungen verstanden wurde,
- die "Nachnutzung" der herzustellenden Infrastruktur in den Planungsüberlegungen mehr Gewicht hatte als der Zeitraum der Großveranstaltung selbst, und
- übergeordnete Gebietskörperschaften sich erheblich an den Investitionen in die Infrastruktur beteiligten.

In Graz könnte so ein Großereignis als Katalysator nachhaltiger Mobilität dienen und beispielsweise die (**vorgezogene**) Realisierung von wichtigen Verkehrsinfrastrukturvorhaben fördern, wie zB einer Zuganbindung des Flughafens, einer Regionalbuslösung (Andreas-Hofer-Platz, Hauptbahnhof Nord), des mehrgleisigen Ausbaus der Bahnstrecke Graz-Bruck einschließlich der Realisierung eines „barrierefreien“ Nahverkehrsknotens Gösting etc. Unter dem Motto „**Spiele der kurzen Wege**“ könnte zudem der weitere vernetzte Ausbau der Fuß- und Radwege im Sinne des „Grünen Netzes“ befeuert werden. Zur **Gewährleistung der Nachhaltigkeit** muss es aber Ziel sein, möglichst wenig Infrastruktur exklusiv für Olympia zu bauen. Die verkehrsstrategischen Konzepte und Maßnahmen (Verkehrsorganisation/Steuerung) müssen langfristig wirksam und auch klimafreundlich gestaltet sein wie zB die Forcierung der **Dekarbonisierung des öffentlichen Verkehrs** (Elektrifizierung, Wasserstoff etc.). Ein intensiviertes Engagement des Bundes und Landes wäre die Voraussetzung dafür.

Auf den Wohnungsmarkt werden – wenn die Maßnahmen im Einklang mit dem 4. Stadtentwicklungskonzept gesetzt werden – vor allem vorübergehende Auswirkungen erwartet. Ein „Olympisches Dorf“ würde wohl höchstens der Wohnbauleistung eines durchschnittlichen Jahres

entsprechen, was in Grundstücksbereitstellung, Planung und Bauwirtschaft bewältigbar erscheint, jedoch vorübergehend die Preisentwicklung anheizt. Geeignete Standorte für ein „Olympisches Dorf“ sind insbesondere jene im Stadtentwicklungskonzept festgelegten Stadtteilzentren, die noch nicht oder erst teilweise realisiert sind, wie zB Teile von Reininghaus, der Bereich Gürtelturm-Don Bosco oder das Umfeld des Nahverkehrsknotens Puntigam.

Ohnehin anstehende Adaptierungen vorhandener und in die Jahre gekommener **Sportstätteninfrastruktur** (zB Eishallen) könnten durch angebotene ökonomisch Einmaleffekte (Co-Finanzierungen) nachhaltig gesichert werden.

Da die **Gestaltung des öffentlichen Raumes** bereits in den vergangenen Jahrzehnten nutzungsoffen und multifunktional ausgerichtet erfolgte, sind viele Platzräume grundsätzlich auch für Veranstaltungen gut nutzbar. Freilich scheint eine Generalüberholung des wichtigsten innerstädtischen ÖV-Knotenpunktes, des Jakominiplatzes, angezeigt, sowie eine vorgezogene und hochwertige Neugestaltung der Conrad-von-Hötzendorf-Straße (Achse Innenstadt – Messegelände/Stadthalle – Stadion), deren südlicher Schlusspunkt ja aktuell neugestaltet wird.

Um die Herausforderung als Olympiastadt gut zu meistern, könnten intelligente Digitalisierungs-Anwendungen eine große Unterstützung darstellen. Dies würde einen massiven An Schub für die Entwicklung innovativer vernetzter Digitalisierungsprojekte der Themenbereiche Umwelt, Energie, Infrastruktur und Verkehr bewirken, die dann für die Zukunft nachhaltig positive Effekte für die Grazer BürgerInnen bieten können.

Zu guter Letzt sei auf die möglichen **indirekten Auswirkungen** auf die Stadtentwicklung hingewiesen: die Wahrnehmung einer „Host-City“ kann eine nachhaltige Steigerung des Tourismus sowie eine Veränderung des kulturellen und wirtschaftlichen Klimas einer Stadtregion bewirken und sich so auch auf die bauliche Stadtentwicklung und die private und öffentliche Investitionstätigkeit auswirken.

Mit besten Grüßen

für die Stadtplanung:  
„elektronisch gefertigt“  
DI Bernhard Inninger

für die Stadtvermessung:  
„elektronisch gefertigt“  
DI Elke Achleitner

Der Stadtbaudirektor:  
„elektronisch gefertigt“  
DI Mag. Bertram Werle

Der Bürgermeister als Stadtsenatsreferent:



Mag. Siegfried Nagl



	<b>Signiert von</b>	Achleitner Elke
	<b>Zertifikat</b>	CN=Achleitner Elke,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-09T11:16:26+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Inninger Bernhard
	<b>Zertifikat</b>	CN=Inninger Bernhard,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-09T11:28:33+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Werle Bertram
	<b>Zertifikat</b>	CN=Werle Bertram,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-09T13:59:12+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftföhrer: 

Magistratsdirektion  
Präsidialamt  
z. Hd. Herrn Wolfgang Polz

wolfgang.polz@stadt.graz.at

Abteilung für Verkehrsplanung  
Europaplatz 20 | 8011 Graz

Tel.: +43 316 872-2881  
Fax: +43 316 872-2889  
verkehrsplanung@stadt.graz.at

Bearbeiterin: DI<sup>in</sup> Barbara Urban  
Tel.: +43 316 872-2891  
barbara.urban@stadt.graz.at

UID: ATU36998709, DVR: 0051853

Parteienverkehr:  
nach Vereinbarung  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

Graz, 07. 03. 2018

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Vize-Schmittböcher

GZ: A 10/8 – 014745/2018/0002  
Dringlicher GR-Antrag 172/2018  
Olympische und Paralympische Winterspiele Graz/Austria 2016  
brauchen das Bündeln aller Kompetenzen und Kräfte des Hauses Graz

Im GR-Antrag 172/18 (Olympische und Paralympische Winterspiele Graz/Austria 2016) wurde von Frau GR Kreiner folgender dringlicher Antrag im Namen des ÖVP-Gemeinderatsclubs gestellt:

*“Die sieben Mitglieder der Grazer Stadtregierung werden aufgefordert, gemeinsam mit den ihnen zugewiesenen Ämtern sowie den Beteiligungen die positiven Aspekte, die eine Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 durch Graz als Host City aus der jeweiligen Sicht mit sich bringen, schriftlich zusammenzufassen und dieses Resümee bis spätestens 9. März dieses Jahres an den Magistratsdirektor sowie zur inhaltlichen Prüfung an das Präsidialamt zu übermitteln.”*

In Beantwortung dieses Antrages wird vorab festgehalten, dass derzeit eine genauere Einschätzung positiver Aspekte im Verkehrsbereich nur eingeschränkt vorgenommen werden kann, da zum jetzigen Zeitpunkt keine konkreteren Informationen über die Lage und Ausdehnung der Bewerbungsregion sowie die mögliche räumliche Situierung und Verteilung der einzelnen Sport-, Unterkunfts- und Veranstaltungsorte vorliegen. Die räumliche Strukturierung dieser Großveranstaltung sowie die genaue Rolle der Stadt Graz bei Spielen gibt nämlich maßgeblichen Ausschlag auf die Mobilitäts- und Logistikerfordernisse - und damit auch auf die daraus entstehenden Aspekte im Verkehrsbereich. Aus Sicht der Mobilität wäre es jedenfalls sinnvoll, in der Konzeption der Bewerbungsregion dieses Thema möglichst von Beginn an zu berücksichtigen und dieses nicht nur bei den Zielsetzungen, sondern auch bei der Auswahl und Situierung der Veranstaltungsorte- und Nächtigungsorte einfließen zu lassen.

Zusammengefasst könnten sich Gestaltungsmöglichkeiten zur Herausarbeitung positiver Aspekte in folgenden zentralen Bereichen ergeben:

- Mobilitätskonzept zur Profilierung als „Spiele der emissionsarmen Mobilität“ in der Abwicklung der Großveranstaltung selbst (Beförderung der Teilnehmenden, der Funktionäre und weiterer Akteure, des Publikums sowie in der Güterlogistik) – aufbauend auf den aktuellen verkehrspolitischen Zielsetzungen des Landes Steiermark und der Stadt Graz;
- Nutzung der Großveranstaltung als Impulsgeber für nachhaltige Investitionen im Bereich der „Sanften Mobilität“ auch zur Absicherung der dynamischen Stadtentwicklung, insbesondere in den Öffentlichen Verkehr (u.a. Lukrierung von zusätzlichen Fördermitteln von übergeordneten Gebietskörperschaften). Zum Grundgedanken der Nachhaltigkeit muss auf

alle Fälle gelten, dass Investitionen weitestmöglich so getätigt werden, dass sie über die Veranstaltungsdauer hinaus maximalen Nutzen bringen.

- Aufbau des Images von Graz als „Musterstadt der Dekarbonisierung des Verkehrs“ auch für die Zeit nach den Spielen (weiterer Ausbau der elektrifizierten Schieneninfrastruktur und Einsatz von / und nachhaltige Umstellung der Busse im ÖPNV auf alternative, nicht-fossile Antriebe);

In diesem Zusammenhang sei auf das Spannungsverhältnis hingewiesen, das im möglichen „Ausmaß der Ideenfindung“ für kostenintensive Projekte liegt: zwischen möglichst maßvollen Maßnahmen zur Vermeidung von Gigantomanie einerseits und der Finanzierung und Umsetzung möglichst vieler Investitionen im Verkehrsbereich andererseits.

Um Aussagen über das notwendige Verkehrsangebot treffen zu können, müssten die Standorte für Wettbewerbe/Veranstaltungen und Unterkünfte bekannt sein. Generell sollte aber die Lage der Sportstätten, des olympischen Dorfes, der Zeremonien-Stätten usw. im Sinne der oben angeführten Grundhaltung so gewählt werden, sodass sie gut mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar sind und somit eine Erreichbarkeit ohne Kfz möglich ist. Als wichtigste Maßnahme bedeutet das zu allererst für den städtischen öffentlichen Verkehr, dass die Olympia-Einrichtungen mit starkem Verkehrsaufkommen an den hochwertigen öffentlichen Verkehr, der Straßenbahn, anzubinden sind. Diese Verkehrsinfrastruktur soll auch nach den olympischen Spielen im Sinne der Mobilitätsstrategie der Stadt genutzt werden können und die getätigten Ausgaben für die dringend benötigte Infrastruktur nachhaltig der Allgemeinheit dienen.

Die Bearbeiterin:

DI<sup>m</sup> Barbara Urban  
elektronisch gefertigt

Der Abteilungsvorstand:

DI Martin Kroißbrunner  
elektronisch gefertigt

Der Stadtbaudirektor:

Bertram Werle  
elektronisch gefertigt

Die Stadtsenatsreferentin:

Elke Kahr  
elektronisch gefertigt

Nach Unterfertigung ergeht das Schreiben an:

<a href="mailto:Wilfried.Polz@stadt.graz.at">Wilfried.Polz@stadt.graz.at</a>	Hr. Polz
<a href="mailto:stadtbauverwaltung@stadt.graz.at">stadtbauverwaltung@stadt.graz.at</a>	A 10/BD

	<b>Signiert von</b>	Urban Barbara
	<b>Zertifikat</b>	CN=Urban Barbara,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-07T14:24:55+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Kroißenbrunner Martin
	<b>Zertifikat</b>	CN=Kroißenbrunner Martin,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-07T14:53:10+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Werle Bertram
	<b>Zertifikat</b>	CN=Werle Bertram,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-08T10:56:05+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Kahr Elke
	<b>Zertifikat</b>	CN=Kahr Elke,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-09T08:59:27+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

Bestandteil des  
 Gemeinderatsbeschlusses  
 Der Schriftführer: 

**Sportamt**  
Stadionplatz 1 | 8011 Graz

Tel.: +43 316 872-7878  
Fax: +43 316 872-7879  
sportamt@stadt.graz.at

**Bearbeiterin: Karin Schradenecker**  
Tel.: +43 316 872-7872  
Karin.schradenecker@stadt.graz.at

UID: ATU36998709, DVR: 0051853

**Parteienverkehr**  
Mo. bis Do. 8 bis 14 Uhr  
Fr. 8 bis 12 Uhr  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer 

GZ. A 13 – 18005/2015/51  
GR-Antrag 172/2018  
Dringlicher Antrag – Olympische und  
Paraolympische Winterspiele Graz / Austria 2026

Graz, 28. Februar 2018

Zum dringlichen GR-Antrag vom 13. Februar 2018, Olympische und Paraolympische Winterspiele Graz / Austria 2026 teilt das Sportamt Folgendes mit:

**Allgemeine Argumente:**

- Durch die Bewerbung wird die Stadt Graz international auf eine Bühne gehoben und ihr Bekanntheitsgrad erhöht, dies nicht nur in Österreich, sondern weltweit.
- Da die Republik Österreich dahintersteht, sind Sportinfrastruktur - Bundesmittel zu lukrieren, die sonst nicht fließen würden.
- Ohnehin notwendige Infrastruktur, Öffentlicher Verkehr sowohl in Graz, als auch in der Verbindung nach Schladming und Salzburg werden vorangetrieben, um bis 2026 abgeschlossen zu sein.
- Wohnungen werden geschaffen, die nach den Olympischen Spielen der Bevölkerung zur Verfügung stehen.
- Durch den höheren Bekanntheitsgrad profitiert die austragende Stadt nicht nur im Winter, sondern auch im Sommertourismus, sowie Schladming von der SKI-WM auch im Sommer profitiert hat.
- Zielsetzungen wie beispielsweise das Kulturhauptstadtjahr oder eben die Austragung von Olympischen Spielen sind für eine Stadt und deren Selbstbewußtsein ebenso wichtig, wie für einzelne Sportler, da man nur das erreichen kann, was man anstrebt.

**Sportspezifische Argumente:**

- Für Sportler sind die Olympischen Spiele das größte Ziel, das sie erreichen können. Die Chancen, eine Olympische Medaille zu gewinnen gibt es nur alle vier Jahr, dadurch sind auch die Vorbereitungen langfristiger und intensiver als bei Nichtolympischen Sportarten.

- Beispielsweise trainieren 16jährige Skisportler aus dem Skibezirk 10, Graz und Umgebung, in der Skihandelsschule Schladming sowie im Skigymnasium Saalfelden, welche Graz 2026 durchaus so vertreten könnten, wie unsere Grazer Olympioniken und Medaillengewinner Marion Kreiner oder Harry Winkler.
- Verbände und Vereine sind ebenfalls noch stärker motiviert, bei Olympischen Spielen im eigenen Land vertreten zu sein. Zusätzliche Mittel werden von der öffentlichen Hand verstärkt gefordert, aber auch Sponsoren sind stärker bereit in Spiele im eigenen Land zu investieren.
- Durch all diese Anstrengungen wird der Stellenwert des Sports gehoben. Dies beflügelt auch den Breitensport und regt zu einer regelmäßigen sportlichen Betätigung in der Freizeit an, was wiederum einen gesundheitlichen Beitrag leistet.

Kleine Nationen, wie Norwegen, die Schweiz, Niederlande oder Schweden haben vorgezeigt, dass sie mit den großen Sportnationen mithalten können, wie der Medaillenspiegel von PyeongChang zeigt.

Mit freundlichen Grüßen  
der Abteilungsvorstand:

Mag. Gerhard Peinhaupt  
(elektronisch gefertigt)

Gesehen!  
der Stadtsenatsreferent:

Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA  
(elektronisch gefertigt)

	<b>Signiert von</b>	Peinhaupt Gerhard
	<b>Zertifikat</b>	CN=Peinhaupt Gerhard,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-02-28T16:21:28+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

## Aktenvermerk

Graz, 22. Februar 2018

### „Olympia 2026“

#### Das größte Sportfest der Welt – eine Grundhaltung und mehr als eine Kostenfrage

**Städte oder Regionen stehen während der Olympischen Spiele im Mittelpunkt der Welt** und erhalten dadurch ein enormes Renommee! Die Olympischen Spiele sind das größte und traditionsreichste Sportfest der Welt und schon das Bewerbungsverfahren um die Austragungen von Olympischen Spielen ist einerseits eine olympische Leistung, andererseits auch schon ein Imagegewinn. **Olympia ist eine Grundhaltung!**

Der Wirtschaftsstandort Graz wird dadurch unbestritten ins Lampenlicht gerückt. Diese Chance wird dann ein wesentlicher Bestandteil des Erfolges sein, wenn im Follow Up entsprechende Arbeit aller relevanten Akteure im Sinne von Nachhaltigkeit geleistet wird.

Mit Sicherheit werden die Olympischen Winterspiele – neben Leistungsorientierten Athleten, Trainern, Staff, Journalisten, Funktionären und Familienmitgliedern – auch von vielen internationalen **Leistungsträgern aus der Wirtschaft** besucht, die wiederum als Multiplikatoren fungieren können und mit denen Vorort Kontakte geknüpft werden können.

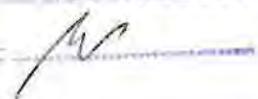
#### D.h. **Olympia stärkt die Internationalität eines Wirtschaftsstandortes!**

Hier der ntv - link bzgl. Olympische Spiele / Kosten-Nutzen in Hamburg:

<https://www.n-tv.de/sport/Was-bringen-die-Olympischen-Spiele-article14600031.html>

Bestandteil des  
 Gemeinderatsbeschlusses

Dr. Schöffelner



#### **Olympia steigert das Ansehen der Stadt in der Welt.**

Was bekommt Hamburg, was bekommen die Region und Deutschland dafür? Zum einen ein wunderbares (Sport-) Fest, das die Stimmung im ganzen Land heben kann und das Hamburg und Deutschland auf Jahre ins Zentrum der weltweiten Aufmerksamkeit rückt. Wir haben während des „Sommermärchens“ 2006 gespürt, was ein solches Fest ausrichten kann. Und wir haben zuletzt 2012 in London gesehen, wie es eine Nation zusammenschweißen, sie integrieren kann. Hamburg, das Tor zur Welt, kann zum Tor für die Welt werden, einer internationalen Metropole.“

Hier zur Information ein Link zur Bewerbung von Sion 2026 – also Mitbewerber von Graz:

<https://www.nzz.ch/schweiz/die-schweiz-profitiert-nur-wenig-vom-olympiageld-ld.1355484>

Nachfolgend ein paar zusätzliche Argumente zur Untermauerung des wirtschaftlichen Nutzens von Olympia:

Neben Sportstätten, die nach den Spielen örtlichen Sportvereinen und nationalen Verbänden weiterhin zur Verfügung stehen, profitieren die Austragungsorte insbesondere von den **Verbesserungen der allgemeinen Infrastruktur und des Nahverkehrs**.

Auch der **Imagegewinn** ist nicht zu unterschätzen, denn Olympiastädte sind **beliebte Touristenziele**. Ein großer Teil der Kosten zieht somit schwer zu bewertende positive Effekte für den Austragungsort nach sich.

Inzwischen belegen viele Studien, dass Olympia weder die Beschäftigung noch die Einkommen langfristig steigen lässt. Warum also Olympia? „Dafür gibt es viele Argumente“, sagt Wolfgang Maennig. Der Ruder-Olympiasieger von 1988 und heutige Sportökonom beschäftigt sich mit den wirtschaftlichen Auswirkungen von Sportevents und hat dafür schon viele Statistiken gewälzt und erstellt. Er erzählt vom „**Feelgood-Effekt**“, vom **Stolz auf die eigene Stadt**. Und vom sogenannten „**Nation Brands Index**“, in dem versucht wird, das Ansehen eines Landes zu messen. Dabei schätzen weltweit Menschen Länder anhand von 17 Kriterien ein, etwa dessen Gastfreundschaft oder Kultur. „Vor der WM 2006 lag Deutschland da immer so zwischen Rang vier und sieben“, sagt Maennig, „danach konstant auf Platz zwei. In allen Kategorien haben wir uns nach der WM klar verbessert.“

Inzwischen geht man davon aus, dass auch Olympia das **Ansehen eines ganzen Landes nachhaltig beeinflussen kann**. In Australien hat man im Jahr 2000 errechnet, dass Olympia in Sydney dem Land eine Werbewirkung im Wert von etwa vier Milliarden Euro bescherte. Seit die Spiele von Mexiko City 1968 erstmals live und in Farbe in aller Welt zu sehen waren, sind sie aber vor allem für die Metropolen dieser Welt die attraktivste Werbebühne. Knapp fünf Milliarden Menschen werden in wenigen Tagen verfolgen, wie sich das altehrwürdige London eine Verjüngungskur verpassen will.

**Die Olympischen Spiele sind aber mehr als ein zweieinhalbwöchiger Werbespot**. Sie sind ein gigantisches Renovierungsprojekt: Im Wettkampf der Metropolen bietet **Olympia die große Chance, in kürzester Zeit Infrastruktur und Image zu modernisieren** – wenn man es gut plant. „München war da ein bisschen stilbildend“, sagt Hans-Jörg Stiehler. Der Leipziger war an einem Projekt der „Internationalen Gesellschaft für Medien und Kommunikationsforschung“ beteiligt, die die Auswirkungen von Olympischen Spielen auf die Städte von München 1972 bis Athen 2004 untersuchte. Mit unterschiedlichen Ergebnissen. München etwa habe „von der Infrastruktur her und von der Bedeutung des Orts ungeheuer gewonnen“, sagt Stiehler. „Sie haben eine ordentliche U-Bahn bekommen, Stadt- und Sportinfrastruktur erhalten und das olympische Dorf mit gescheiter Nachnutzung.“ Die Stadt erfand sich auch ein bisschen neu:

„Durch Olympia ist München als Kultur- und Medienstandort überhaupt erst auf die internationale Landkarte gekommen.“<sup>3</sup>

Erfolgreiche Stadtrenovierung betrieb 1992 auch Barcelona. Der schmutzigen Hafenstadt gelang die Wandlung zur Kulturmetropole. Die halbe Innenstadt wurde saniert, mit dem olympischen Dorf entlang der Küste wurde ein komplett neues Stadtviertel gewonnen und die Verkehrsinfrastruktur verbessert. „Die Stadt ist richtig aufgeblüht und profitiert immer noch davon“, sagte Stehler.

Mit dem sogenannten „Feel Good“ Effekt und der Chance den Stolz auf die eigene Stadt (wie schon 2003 spürbar) zu verstärken, können Infrastruktur und Image über den Hebel Olympia modernisiert werden und durch eine sinnvolle Nachnutzung mit entsprechender Nachhaltigkeit untermauert werden.

**Baubranche, Tourismus, IT-Ausrüster, Werbewirtschaft sowie Verkehrs- und Sicherheitsbranche können profitieren. Auftragsvergaben der Organisatoren an die regionale Wirtschaft sind möglich. Zeitjobs, insbesondere im Einzelhandel, in der Gastronomie sowie im Transport (Taxi, Busse) können geschaffen werden.**

Durch eine derartige Großveranstaltung öffnen sich **Möglichkeiten zur Installation und Nutzung von Pilotanwendungen unterschiedlichster Technologien, die aus der Region kommen.**

**Schon die Bewerbung und natürlich die Austragung selbst führen zu einem gesteigerten Selbstbewusstsein in der Bevölkerung. Verbunden mit Weltoffenheit ist dies ein wesentlicher Effekt für die künftige Lebens- und Standortqualität von Graz.**

Investments, die über den Hebel Olympia getätigt werden, können im Sinne eines langfristigen und nachhaltigen Nutzen Werte und Qualität für die Zukunft des Wirtschaftsstandortes schaffen.

Olympische Spiele laufen immer unter einem Generalthema – Positionierung (thematische Klammer) – hiermit besteht die Möglichkeit mit einem Zukunftsaspekt einen weltweiten Trend zu setzen oder zu verstärken und mit einem geographischen Bezug auszustatten.

**Olympia hat Signaleffekt nach Innen und nach Außen und gibt Graz die Chance internationale Aufmerksamkeit zu erreichen!**

Sollten die Olympischen Spiele in die Alpenregion Graz / Schladming / Salzburg / Kärnten... kommen, so ist das sicherlich erstmals so dezentralisiert der Fall.

Ebenso „dezentralisiert“ wird es sich mit Kosten und Nutzen verhalten, es gibt daher bisher nicht wirklich Vergleichbares. Eine seriöse Kosten- Nutzenanalyse, wie zumeist von Sportökonomern erstellt, ist zum jetzigen Zeitpunkt mit den vorhandenen Informationen nicht möglich.

Mag.<sup>a</sup> Andrea Keimel

(Abteilungsleiterin)

*elektronisch gefertigt*

	<b>Signiert von</b>	Keimel Andrea
	<b>Zertifikat</b>	CN=Keimel Andrea,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-02-27T08:24:03+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

Kulturamt  
Stiegergasse 2/II, 8020 Graz

Tel.: +43 316 872-4906  
Fax: +43 316 872-4909  
kulturamt@stadt.graz.at

BearbeiterIn: Patrizia Monschein

patrizia.monschein@stadt.graz.at

UID: ATU36998709, DVR: 0051853

Parteienverkehr  
Mo. bis Fr. 8 bis 15 Uhr  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

Graz, 22.02.2018

Präsidialabteilung  
Schriftleitung des Amtsblattes  
Graz-Rathaus

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: 

GZ.: A 16 – 65781/2004-0512

Dringlicher Antrag im Gemeinderat am 8.2.2018

Zum Dringlichen Antrag, gestellt von Frau Gemeinderätin Marion Kreiner in der Gemeinderatssitzung am 8.2.2018 mit Betreff „Olympische und Paralympische Winterspiele Graz/Austria 2026 brauchen das Bündeln aller Kompetenzen und Kräfte des Hauses Graz“, darf seitens des Kulturamtes Folgendes dargestellt werden:

**Olympia – Diskussionsgrundlage „positive Aspekte“**

Wie jede Gemeinschaft brauchen auch Städte immer wieder gemeinsame Ziele, die es anzustreben gilt. Dies nicht nur um sich selbst zu besinnen, sondern auch, um nach außen ihre Identität zu schärfen und ihre Stellung im Kontext des internationalen Wettbewerbes zu positionieren. Dabei steht natürlich die Fokussierung des Zieles Olympia im Vordergrund, gleichzeitig wird dadurch auch an das bisher Erreichte erinnert und so die Möglichkeit geboten, sich an diesem zu erfreuen, sowie das Neue daran anzuschließen.

Wichtig ist, dass es sich bei einer entsprechenden Bewerbung um die Olympischen Spiele und den anschließenden Paralympischen Spielen letztlich nicht nur um die Zeit der Spiele selbst handelt, sondern vielmehr um die Bewerbungs- und Vorbereitungszeit. Diese Zeitspanne gibt der bewerbenden Stadt die Möglichkeit, sich nicht nur intern auf die neue Herausforderung vorzubereiten, und sondern auch ihren Charakter und ihre Qualitäten ins Rampenlicht zu bringen, um sich so international zu positionieren. Die Bewerbung für die Spiele ist schon alleine deshalb positiv zu werten, da sie der Stadt und damit auch ihrem künstlerischen Schaffen weit über die Grenzen hinaus Beachtung und Aufmerksamkeit bringt. Hier würde eine inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgen, ohne dass es einer Vorgabe durch die Politik bedarf. Kunst reflektiert ja von sich heraus aktuelles gesellschaftliches Geschehen.

Im Zusammenhang mit der Bewerbung gibt es daher für die Kunstschaffenden Chancen, sich mit dem olympischen Gedanken in künstlerischen Projekten zu beschäftigen. Eine künstlerisch kritisch reflektierende Begleitung des Bewerbungsverfahrens und eine entsprechende Aufarbeitung mittels künstlerischer Interventionen der derzeit üblichen

megalomanisch anmutenden olympischen Spiele erscheint eine Bereicherung und Fokussierung des Kunstgeschehens zu ermöglichen.

Die Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas – Graz 2003“ ist ein sehr gutes Beispiel dafür.

Seitens des Kulturredes könnten in diesem Zusammenhang **positive Aspekte** in folgenden „Bereichen“ hervorgehoben werden:

#### **Musik, Theater, Bildende Künste:**

Nicht zuletzt ergeben sich bei solchen internationalen Großveranstaltungen viele Möglichkeiten, Grazer Künstlerinnen und Künstler aller Kunstsparten vorzustellen und ihre Leistungen zu präsentieren: in Form von Ausstellungen, Theater- und Operaufführungen, Konzerten und anderen Präsentationsformen, dies nicht nur im geschlossenen Rahmen, sondern auch im öffentlichen Raum der Stadt und der sportlichen Austragungsorte. Aber auch bereits in der Bewerbungs- und Vorbereitungszeit bekommen Künstlerinnen und Künstler durch die angestrebte Durchführung der Olympiade ein Themenspektrum zur Bearbeitung, das sie kreativ kritisch durchleuchten sollen und können. Außerdem sind Kunst- und Kulturprojekte eine hervorragende Möglichkeit, das Vorhaben „Olympia“ international zu präsentieren und dafür Werbung zu machen. Ganz besonders dann, wenn es wie geplant, ein „Treffen der Jugend der Welt zum sportlichen Vergleich und der Völkerverständigung“ werden soll.

Die Kultur- und Bildungsprogramme werden laut IOC von rund einem Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer regelmäßig besucht.

#### **Best-Practice-Beispiel**

Gerade die Ausstellung „Mittendrin Leben mit Beeinträchtigung“ im GrazMuseum hat als Begleitprogramm zu den Special Olympics 2016 gezeigt, dass aus einer Kooperation von Akademie Graz, Lebenshilfe Graz und Umgebung – Voitsberg, Special Olympics Österreich und dem GrazMuseum ein einzigartiges Kunstprojekt entstehen konnte.

#### **Kulturelles Erbe**

Eine internationale Großveranstaltung dieser Dimension gibt auch **Gelegenheit das kulturelle Erbe global zu präsentieren**. Gerade die Grazer Besonderheiten, das Stadtbild, die spezielle Museenlandschaft mit dem Zeughaus sind diesbezüglich beachtenswerte Attraktionen. Dabei darf auch das immaterielle Erbe nicht vergessen werden, gibt es doch die Möglichkeit traditionelle, mit Vorurteilen behaftete Haltungen zu korrigieren, ohne die Verantwortung zur eigenen Geschichte zu minimieren oder zu vergessen.

#### **Menschenrechte und Menschenwürde**

Kontinuierlich werden in Graz **Kunst- und Kulturprojekte in Zusammenhang mit den Menschenrechten und der Menschenwürde**, teilweise auch in Kooperation mit dem Europäischen Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie - ETC Graz durchgeführt. Beispielhaft dafür ist das Stipendium „Writer in Exile“ im Rahmen des Internationalen Hauses der Autorinnen und Autoren – Graz. „Graz - Stadt der Menschenrechte“ hat besonders bei Kulturschaffenden einen hohen Stellenwert. Das Thema Sport hat im Zusammenhang mit den Menschenrechten eine spezielle Bedeutung. Grazer

Kulturschaffende und Menschenrechtsexpertinnen und -experten hätten nicht nur die notwendige Kompetenz, sondern im Falle einer Bewerbung, die entsprechende Gelegenheit dazu. Olympische Spiele sind noch immer die beste Möglichkeit des friedlichen Kräftemessens auf den verschiedensten Gebieten des Sports und der gleichzeitigen friedlichen Völkerverständigung.

**Beim Sport ist Fairness das zentrale Ziel.** Es gibt aber auch negative Vorkommnisse wie etwa Doping, das nicht nur medizinisch, sondern auch in Bezug auf Fairness und Menschenwürde untersucht werden soll und muss.

#### Internationalisierung und grenzüberschreitende Kooperationen

Genauso wie anlässlich der Projekte „Kulturmonat Europas 1993“, „Graz Kulturhauptstadt Europas 2003“ und anderer größerer Vorhaben der Stadt kam es durch die Bewerbung und deren Ausrichtung, was auch in diesem Zusammenhang der Fall sein wird, zu einer Intensivierung internationaler und grenzüberschreitender Kunst- und Kulturprojekte, die in der Folge nachhaltigen, positiven Einfluss auf das Kulturgschehen der Stadt hatten.

#### Ressourcenbereitstellung und Nachhaltigkeit

Abschließend muss dargestellt werden, dass wie beim „Kulturmonat Europas 1993“ und der „Kulturhauptstadt Europas - Graz 2003“ einmalig ausgerichtete Schwerpunktprogramme zusätzlicher finanzieller und infrastruktureller Ressourcen bedürfen. Die Chance zur **nachhaltigen Nutzung von Infrastruktur**, die für Olympische Spiele geschaffen wird, ist für das Kulturschaffen der Stadt Graz ein wichtiger Aspekt, der **z.B. mit einer neuen Halle am Messegelände in Zukunft einen multifunktionale Veranstaltungshalle** mit enormen Möglichkeiten und internationalem Niveau bieten kann.

Eine vor- und nachbereitende künstlerische Kommentierung der Olympischen Spiele könnte durch ein Kulturjahr 2025 oder 2027 erfolgen und würde eine noch intensivere Vor- und Nachhaltigkeit bewirken können.

Ob es nun eine grundsätzlich positive oder negative Einstellung zur Olympia-Bewerbung im Kultur und Künstler\*innenleben der Stadt gibt, es bereichert die Debatte und die Bewerbung als Thema, den Diskurs und hat somit insgesamt positiv zu bewertende Effekte.

Herzlich grüßt  
der Abteilungsvorstand:  
Michael A. Grossmann  
elektronisch gefertigt

Gesehen!  
Der Kultur- und Wissenschaftsreferent:  
Stadtrat Dr. Günter Riegler  
elektronisch gefertigt

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: 



# Aktenvermerk

BearbeiterIn: Mag. Roswitha Schipfer

Betreff: **Olympische Spiele Graz 2016**  
**Positive Aspekte Kulturamt/Stadtbibliothek**

Graz, 23.02.2018

Parallel zu den Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 mit Graz als Host City könnte man auch den NutzerInnen der Stadtbibliothek neue interessante Angebote vorstellen, sowohl in Hinblick auf den Medienbestand als auch auf das Veranstaltungsangebot.

- **Medien (Bücher, DVDs, Lernprogramme etc.) zu Sport, Fitness, Gesundheit in den Mittelpunkt stellen**, die ganz wichtige Themen bereits für Kinder und Jugendliche sind (Stichwort Übergewicht, zu wenig Bewegung durch zu viel digitale Nutzung, körperliche Defizite bereits in jungen Jahren, fehlende Gemeinschaftserlebnisse etc.).
- **Ausstellungen zu den genannten Themen initiieren**: Es sind viele Teilbereiche wie Sportlerbiografien, Geschichte der Olympischen Spiele, neue Sportarten, soziale und gesellschaftspolitische Aspekte von Sport und Olympia, Breitensport – Extremsport etc. möglich.
- **Einen speziellen Sportschwerpunkt im Bestand einer Zweigstelle aufbauen**, um neue Zielgruppen zu erschließen.
- **SportlerInnen, TrainerInnen etc. zu Kinder- und Jugendveranstaltungen\* einladen**: Vorbildwirkung; mit literarischen Beispielen Sportthemen von verschiedenen Seiten beleuchten (Aufbau von Selbstbewusstsein, Teamerlebnis, verbindende Elemente von Sportaktivitäten u.v.m.).
- **Edu-Kinestetik-Workshops „Leichter lernen durch Bewegung“** für Kinder und Jugendliche\* durchführen.
- **Sozial-integrative Bibliotheksarbeit: TeilnehmerInnen an den Paralympics zu Kinder- und Jugendworkshops\* einladen**. Sie können berichten, wie man auch mit Handicap sein Leben meistert und sich erfolgreich großen Herausforderungen stellt.
- **Interkulturelle Bibliotheksarbeit**: Olympische Spiele bringen viele Nationen an einem Ort zusammen. Die positiven Aspekte dieser weltumspannenden Spiele bewusst machen. Was ist das Verbindende, auch wenn es sich um Sieg und Niederlage geht u.v.m. Welche Nationen treffen aufeinander, was wissen wir über die einzelnen Länder. – Viele interessante Themen für Kinder- und Jugendveranstaltungen\*, die jeweils mit (auch fremdsprachiger) Literatur zu anderen Kulturen verbunden werden können.

\*Immer im Rahmen von LABUKA und [kju:b]

Die Bearbeiterin: Mag.<sup>a</sup> Roswitha Schipfer

Gesehen:  
 Der Abteilungsvorstand  
 Michael A. Grossmann

Bestandteil des  
 Gemeinvertragsbeschlusses  
 Der Schriftführer: 

Gemeinderatsantrag Nr.: 172/18  
ÖVP Gemeinderatsklub vom 8. Februar 2018  
Eingebracht von Frau GRin Marion Krainer  
Antrag zu Dringlichen Behandlung

**Bau- und Anlagenbehörde**  
Amtsleitung  
Europaplatz 20 | 8011 Graz  
[bab@stadt.graz.at](mailto:bab@stadt.graz.at)  
Internet: [egov.graz.gv.at/rechtsmittel](http://egov.graz.gv.at/rechtsmittel)

**BearbeiterIn:** Mag. Doris Jurschitsch /mr  
Tel.: +43(316)872-5000  
Fax.: +43 316 872-5009  
UID: ATU36998709, DVR: 0051853  
IBAN: AT26 1400 0862 1006 1039  
BIC: BAWAATWW

**Parteienverkehr**  
Di. und Fr. von 8:00 bis 12:00  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

GZ.: A17-SAM-004379/2018/0008

*Bitte anführen, wenn Sie auf dieses Schreiben Bezug nehmen*

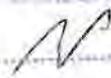
Graz, 01.03.2018

Betreff: Olympische und Paraolympische Winterspiele Graz / Austria 2026  
brauchen das Bündeln aller Kompetenzen und Kräfte des Hauses Graz

Zur Anfrage von Frau Gemeinderätin Marion Krainer in der Sitzung des Gemeinderates vom 8. Februar 2018 wird seitens der Bau- und Anlagenbehörde folgende Stellungnahme abgegeben:

Die Bau- und Anlagenbehörde wird ausschließlich im Rahmen der Vollziehung der hoheitlichen Aufgaben der Stadt Graz betroffen sein. Für die erforderlichen Genehmigungsverfahren zur Errichtung von diversen Anlagen im Rahmen der Olympischen Spiele 2026 wird ein eigenes „Team für Olympia-Projekte 2026“ eingerichtet werden. Dieses soll für alle notwendigen Bewilligungen von Projekten im Rahmen von Olympia — Bau-, Gewerbe-, Veranstaltungsrecht, etc. — im gesamten Grazer Stadtgebiet eingesetzt werden. Positive Aspekte im Sinne von Einnahmen für die Stadt Graz durch Abgaben und Gebühren können derzeit nicht beziffert werden. Eine Darstellung von input, output und outcome wäre erst — wenn überhaupt — nach Bekanntgabe der einzelnen Projekte möglich.

Die Abteilungsvorständin:  
Mag.<sup>a</sup> Doris Jurschitsch

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: 

Der Bürgermeister-Stellvertreter:

Mag. (FH) Mario Eustacchio

	<b>Signiert von</b>	Jurschitsch Doris
	<b>Zertifikat</b>	CN=Jurschitsch Doris,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-02T13:30:39+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Eustacchio Mario
	<b>Zertifikat</b>	CN=Eustacchio Mario,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-05T11:35:53+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

08 03 2018

Betreff: **Olympische und Paraolympische Winterspiele Graz 2026**  
0172/18\_OZ\_031 Antrag GR-Sitzung 08.02.2018  
Anfrage Büro StRin Wirnsberger vom 06.03.2018

## Bericht an die Stadtsenatsreferentin

Zum dringlichen Antrag Nr. 172/18 „Olympische und Paraolympische Winterspiele Graz / Austria 2026 brauchen das Bündeln aller Kompetenzen und Kräfte des Hauses Graz“ wurde folgender Beschluss gefasst:

*„Die sieben Mitglieder der Grazer Stadtregierung werden aufgefordert, gemeinsam mit den ihnen zugewiesenen Ämtern sowie den Beteiligten die positiven Aspekte, die eine Bewerbung für die Olympischen und Paraolympischen Winterspiele 2026 durch Graz als Host City aus der jeweiligen Sicht mit sich bringen, schriftlich zusammenzufassen und dieses Resümee bis spätestens 9. März dieses Jahres an den Magistratsdirektor sowie zur inhaltlichen Prüfung an das Präsidialamt zu übermitteln!“*

Dazu ergeht folgende

### Stellungnahme

des Umweltamtes.

Vorweg muss gesagt werden, dass eine Stellungnahme ohne genaues Vorwissen über geplante Aktivitäten in Bezug auf Olympische Winterspiele im Detail kaum möglich ist.

Dabei sind insbesondere die folgenden offenen Punkte zu nennen:

- Welche Bewertungsmaßstäbe sollen bei den vielen offenen Eckpunkten angelegt werden?
- Welche Rahmenbedingungen sind anzunehmen?
- Welche Veranstaltungen finden tatsächlich in Graz statt?
- Wird das gesamte „olympische Dorf“ in Graz errichtet, nach welchem Baustandard?
- Wie erfolgt die Abwicklung der zu erwartenden massiven Verkehrsströme (Aufteilung ÖV / MIV ?)
- Wie verhalten sich Auflagen für ein „Green Event“ zu den Vorgaben des IOC?
- .....

Aus luftreinhaltetechnischer und stadtklimatologischer Sicht können für die Dauer der Olympischen Winterspiele selbst durch das auch im günstigsten Fall zu erwartende zusätzliche Verkehrsaufkommen keine positiven Aspekte erwartet werden.

Betrachtet man die Zeit nach den Olympischen Spielen, könnten jedoch vor allem in punkte Verkehrskonzept folgende positive Entwicklungen eintreten:

Um für die Zeit der Olympischen Spiele den Zustrom von Menschen zu den Veranstaltungsstätten gut bewältigen zu können, müsste das Verkehrskonzept weiterentwickelt und entsprechend umgesetzt werden. Dabei wird aller Voraussicht nach dem öffentlichen Personenverkehr eine zentrale Rolle zukommen.

Vom Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel kann Graz auch nach „Olympia“ profitieren.

Durch eine Forcierung des öffentlichen Verkehrs kann die Schadstoffbelastung im Stadtgebiet, insbesondere in Bezug auf Feinstaub und Stickoxide, erheblich reduziert werden. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel auch ohne Olympiabewerbung vorangetrieben werden kann. Ein Zuschlag würde dieses Vorhaben jedoch voraussichtlich deutlich beschleunigen.

Im Bereich der Thematik „Lärm“ wird dies einerseits mit einer erhöhten Anzahl an Veranstaltungen sowie einem dadurch verursachten erhöhten Verkehrsaufkommen verbunden sein. Entscheidend ist dabei – wie im Bereich Luftreinhaltung – der über den ÖV bewältigte Anteil.

Durch die Veranstaltungen selbst ist naturgemäß auch mit einer erhöhten Lärmentwicklung zu rechnen (Musik, Zu-/Abgang der Besucher, usw.).

Ob die An- und Abreise der Teilnehmer/Gäste/Besucher zu den Veranstaltungen mit dem ÖV oder Privat-KFZ erfolgt, ist derzeit aber grundsätzlich nicht absehbar.

Zusätzlich ist durch einen möglichen Neubau von Veranstaltungsstätten auch mit Baulärm (der momentan auch bereits sehr viele Beschwerden seitens der Grazer Bevölkerung mit sich bringt) zu rechnen.

Sollte durch die Olympischen Spiele der ÖV forciert bzw. ausgebaut werden (dies ist auch noch nicht absehbar) würde dies langfristig natürlich positive Auswirkungen auf das MIV-Verkehrsaufkommen und dadurch eine Reduzierung des Verkehrslärms bewirken.

Auch aus abfallwirtschaftlicher Sicht wird die Abhaltung der Olympischen Spiele mit Vorsicht betrachtet – eine endgültige Einschätzung kann sich nur an den tatsächlich gegebenen Randbedingungen orientieren.

Naturgemäß fallen bei der Abhaltung so großer Veranstaltungen eine besonders hohe Menge an Abfällen an, durch die Vielzahl der Menschen steigt erfahrungsgemäß auch das „Littering“ (achtloses Wegwerfen im öffentlichen Raum), womit ein sauberes Stadtbild nur schwer bzw. unter sehr großem Einsatz der Stadteinigung aufrecht zu erhalten ist.

Sollte so eine Veranstaltung allerdings unter Berücksichtigung sämtlicher Aspekte der Nachhaltigkeit bzw. unter dem Motto eines „Green Events“ abgehalten werden, könnte sie eine Vorbildwirkung haben und als Aushängeschild für die Stadt Graz gelten.

Hier müssten jedoch folgende Punkte zwingend eingehalten werden:

- **Verwendung von Mehrweggeschirr bei sämtlichen Versorgung**
- **Ausreichende Vorrichtungen zur getrennten Sammlung der anfallenden Abfälle**
- **Verwendung von regionalen, saisonalen und Fair Trade Produkten**
- **Energieversorgung aus nachhaltigen Energiequellen**
- **Einhaltung hoher energietechnischer Baustandards**
- **An- / Abreise ausschließlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln**
- **Generell Schonung des Ressourcenverbrauchs bei Wasser, Strom und Heizung/Kühlung**

Der Abteilungsvorstand:

DI Dr. Werner Prutsch  
(elektronisch gefertigt)



<b>Signiert von</b>	Prutsch Werner
<b>Zertifikat</b>	CN=Prutsch Werner,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
<b>Datum/Zeit</b>	2018-03-08T15:44:58+01:00
<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: 

Abteilungsleitung  
Keesgasse 6 | 8011 Graz

Tel.: +43 316 872-7400  
Fax: +43 316 872-7409  
abi@stadt.graz.at

**Abteilungsvorstand DI Günter Fürntratt**  
Tel.: +43 316 872-7400  
guenter.fuerntratt@stadt.graz.at

UID: ATU36998709, DVR: 0051853

**Parteienverkehr**  
Mo. bis Fr. 8 bis 15 Uhr  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

Graz, 27.02.2018

Betr.: Positive Aspekte einer Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 durch Graz als Host City aus Sicht der Abteilung für Bildung und Integration

Die einmalige Chance auf Olympische und Paralympische Spiele bringt für die Grazer Schüler und Schülerinnen und für eine gelingende Integration in Graz viele Vorteile:

- Olympia wird viele unvergessliche, unmittelbare Erlebnisse für Grazer Kinder schaffen, vor allem bei Besuchen/evtl. sogar Mitwirkung an den Olympischen Wettbewerben / Veranstaltungen.
- Es werden zu dieser Großveranstaltung sicher zahlreiche Projekte in den Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen bereits im Vorfeld stattfinden, die Olympia, die Zielsetzung dahinter und die Umsetzung den Kindern näherbringen und einen olympischen Geist „entfachen“.
- Lehrplanmäßig wird Olympia bestimmt in vielen und unterschiedlichen Unterrichtsgegenständen integriert (z.B. Geographie: Herkunftsländer, Musik: Hymnen, Physik: Anomalie des Wassers...)
- Olympia stärkt sicher die Haltung zu Vielfalt und individuellen Beeinträchtigungen an den Olympiaveranstaltungsorten in der Bevölkerung!
- Graz wird durch die weltweite Beteiligung und Präsenz sicher noch weltoffener.
- Es wird eine stärkere Beziehung und positivere Einstellung der Grazer Jugend zu Wintersportarten im Besonderen und zu Bewegung im Allgemeinen entstehen.
- Olympische Veranstaltungsstätten können nach den Spielen auch von Schul- und KiBetgruppen genutzt werden.
- Gerade Kinder werden die Gelegenheit zur weltweiten Vernetzung mit internationalen Gästen über z.B. soziale Medien aus Anlass des Olympiaereignisses nutzen (auch z.B. als Kinderreporter).
- Das Verständnis für die Bedeutung für das Lernen von Fremdsprachen und die aktive Nutzung im Grazer Olympiaalltag (viele Gelegenheiten) wird gestärkt.
- Grazer Kinder werden viele positive Vorbilder live erleben und zu diesen eine noch intensivere Beziehung aufbauen (Selfies mit Medaillengewinnern, etc.).
- ...

Genehmigt durch das  
**Gemeinderatsbeschlusses**  
Der Schriftführer: 

Gerade die Bildungseinrichtungen und Integrationsgruppen werden viele kreative, neue (digitale!) und positive Ideen zu Olympia finden, an die wir heute noch gar nicht denken. Ich freue mich auf diese positiven Überraschungen und Olympia!

Mit freundlichen Grüßen  
Der Abteilungsvorstand:

DI Günter Fürntratt

	<b>Signiert von</b>	Fürntratt Günter
	<b>Zertifikat</b>	CN=Fürntratt Günter,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-02-27T13:00:22+01:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

## Positive Aspekte für eine Olympiade „Austria 2026“ in Graz und Schladming aus Sicht des Referates für Internationale Beziehungen

Die Austragung der Olympischen Winterspiele unter dem Titel „Austria 2026“ ist eine einmalige Chance, Graz in den Fokus der Weltöffentlichkeit zu stellen. Als das größte Wintersportereignis weltweit, stellen die Olympischen Winterspiele für die Austragungsregion einen unschätzbaren Wert – sowohl quantitativ, im Hinblick auf ökonomische Effekte wie Wertschöpfung, Kaufkraft und Beschäftigung, als auch qualitativ als Werbeträger – dar.<sup>1</sup>

Graz als zweitgrößte Stadt Österreichs, als Menschenrechtsstadt und als international agierender Ballungsraum würde mit der Bewerbung „Austria 2026“ ein besonders relevantes Zeichen setzen. Ebenso stellt diese Bewerbung für die internationalen Beziehungen der Stadt Graz eine einmalige Möglichkeit dar, die Stadt und ihre Anliegen allen internationalen Gästen, die durch die Olympischen Spiele nach Graz kommen, zu präsentieren. Es wäre unachtsam diese Möglichkeit, unter den momentanen Bedingungen von Seiten des IOC, nicht wahrzunehmen, besonders nun, da es auch im Sinne des IOC ist, die Spiele 2026 wieder dem Kern des olympischen Gedanken anzunähern. Eine Verschlinkung wünscht sich auch das IOC und hat dies auch in der „Agenda 2020“<sup>2</sup> ausarbeiten lassen. Hier gibt das IOC klare Signale in Richtung einer Reduktion des anfallenden finanziellen Aufwands für die Olympischen Winterspiele, vor allem in den Themengebieten Neubauten, Nachhaltigkeit und Regionalität. Man will weg vom Gigantismus der letzten Jahre hin zu einem gesunden und nachhaltigen Event in dem der Sport und die Sportler im Mittelpunkt stehen. Auch ÖOC-Präsident Karl Stoss sieht eine österreichische Bewerbung positiv: „[...]Vor dem Hintergrund, dass das IOC wieder zurück zu den Wurzeln möchte, bin ich sicher, dass eine alpine Region wie Österreich gute Chancen auf die Zuerkennung hat.“<sup>3</sup>

Für die internationalen Beziehungen der Stadt Graz stellen die olympischen Spiele und die Special Olympics in mehrfacher Hinsicht einen qualitativen Mehrwert dar, der um ein Vielfaches höher ausfällt, als die reine finanzielle Amortisation dieses Großevents. Sportlerinnen und Sportler können und sollen zeigen, dass Fairplay und andere Prinzipien der olympischen Wertevermittlung (Leistungsstreben, Regeleinhaltung, Völkerverständigung) nicht nur auf den Sport beschränkt bleiben dürfen, sondern eine existentielle Grundlage für eine multikulturell sich entwickelnde, friedliche und die Menschenrechte achtende gemeinsame Welt sind. Von den Mitgliedern der Olympiamannschaft wird erwartet, dass sie offen sind und Interesse zeigen für fremde Kulturen, dass sie bereit und in der Lage sind zum interkulturellen Dialog - nur dann können sie als Vorbilder dienen und für die friedenspolitische Idee der olympischen Bewegung werben.

Diese Ideale die in der Olympischen Charta definiert sind, stellen die gleichen Werte und Einstellungen dar, die die Menschenrechtsstadt Graz seit langem vorlebt und zur Maxime des eigenen Handelns erhoben hat. Im Rahmen der Spiele 2026 kann das menschenrechtliche Profil der Stadt Graz weiter geschärft werden. Hier kann die Stadt Graz sich auf Grund ihres einzigartigen

Beitrag des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: 

<sup>1</sup> <https://www.sportministerium.at/files/doc/Studien/20050705SalzburgSportsEcon1.pdf>, Seite 25

<sup>2</sup> [https://stillmed.olympic.org/media/Document%20Library/OlympicOrg/Documents/Olympic-Agenda-2020/Olympic-Agenda-2020-127th-IOC-Session-Presentation.pdf#\\_ga=2.185930089.1176976943.1519637191-1669415068.1519637191](https://stillmed.olympic.org/media/Document%20Library/OlympicOrg/Documents/Olympic-Agenda-2020/Olympic-Agenda-2020-127th-IOC-Session-Presentation.pdf#_ga=2.185930089.1176976943.1519637191-1669415068.1519637191)

<sup>3</sup> <https://www.sn.at/sport/wintersport/graz-schladming-will-olympische-winterspiele-2026-23320801>

Profils als möglicher Partner für zukünftige Olympiaden, die im Geist des Olympismus<sup>4</sup> (vgl. Olympische Charta) abgehalten werden sollen, empfehlen. Die spezielle friedenspolitische Bedeutung der Olympischen Charta sowie Geschichte und Aktualität der Olympischen Bewegung und der Olympischen Erziehung stellen eine weitere Möglichkeit dar, friedenspolitische Maßnahmen auf dem Boden der olympischen Spiele vorzubereiten. Besonders da es auch von Seiten des IOC gewünscht ist, die Spiele wieder auf Olympische Kernidee zu reduzieren, als Gegenmodell zu den gigantomanischen Varianten der letzten Jahre. Dadurch könnte dem Olympismus wieder zu neuer Stärke verholfen werden und ein verstärkter Dialog zwischen allen Beteiligten in Gang gesetzt werden. Sollte „Austria 2026“ dies gelingen, ist der Mehrwert für alle Beteiligten noch größer – „Austria 2026“ könnte sich damit auf eine Stufe mit Lillehammer stellen. Die Spiele 1994 in Lillehammer gelten bis heute als die märchenhaftesten Olympischen Spiele der letzten Jahrzehnte<sup>5</sup>.

„Austria 2026“ bietet den MitarbeiterInnen der internationalen Beziehungen der Stadt die Möglichkeit einer Vitalisierung von bestehenden Kontakten und einen vertiefenden Austausch zwischen Städten, Regionen und Institutionen wahrzunehmen. Durch das internationale Renommee des IOC, stellen die Spiele einen Multiplikator dar um neuen Kontakte zu knüpfen und mit möglichen zukünftigen Partnern in Kontakt zu treten, die sonst nicht den Weg nach Graz gefunden hätten. Hierzu können die Kontakte, der in Graz beheimateten Honorarkonsulin im Zusammenspiel mit ihren jeweiligen Botschaften aber auch die BürgermeisterInnen der Partnerstädte von Graz, die mit der Stadt in regem Austausch stehen, genutzt werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Austragung der „Austria 2026“ in Graz und Schladming auf die internationalen Beziehungen der Stadt ausschließlich positive Effekte hätte.

---

<sup>4</sup> 1. Der Olympismus ist eine Lebensphilosophie, die in ausgewogener Ganzheit die Eigenschaften von Körper, Wille und Geist miteinander vereint und überhöht. Durch die Verbindung des Sports mit Kultur und Bildung sucht der Olympismus, einen Lebensstil zu schaffen, der auf der Freude an Leistung, auf dem erzieherischen Wert des guten Beispiels, der gesellschaftlichen Verantwortlichkeit sowie auf der Achtung universell gültiger fundamentaler moralischer Prinzipien aufbaut.

2. Ziel des Olympismus ist es, den Sport in den Dienst der harmonischen Entwicklung der Menschheit zu stellen, um eine friedliche Gesellschaft zu fördern, die der Wahrung der Menschenwürde verpflichtet ist.

([https://www.dosb.de/fileadmin/Bilder\\_allgemein/Veranstaltungen/Sotschi\\_2014/Olympische\\_Charta\\_2014.pdf](https://www.dosb.de/fileadmin/Bilder_allgemein/Veranstaltungen/Sotschi_2014/Olympische_Charta_2014.pdf))

<sup>5</sup> <http://www.zeit.de/sport/2015-02/lillehammer-olympia-norwegen-ioc>

## Olympia 2026

In Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung ist der internationale Wettbewerb unter Städten intensiv wie noch nie. Vordergründig gibt einen Wettlauf um Bewohner, Gäste, Investoren, Studenten, Betriebsansiedlungen, Forschungsinstitute und vieles mehr. Aber eigentlich geht es um nichts weniger als die Absicherung der Zukunft der sich entwickelnden und boomenden Stadtregionen. Graz hat in diesem Wettbewerb grundsätzlich eine ausgezeichnete Ausgangsposition. Denn was Graz immer wieder in die Waagschale werfen kann ist das, was unter dem Begriff „hohe Lebensqualität“ zusammengefasst werden kann. Der größte Nachteil im internationalen Kontext ist nach wie vor der mangelnde Bekanntheitsgrad. Ein Nachteil, der trotz größter Bemühungen mit herkömmlichen Mitteln und Marketing-Anstrengungen nicht ausgeglichen werden kann. Ein Projekt wie die Kulturhauptstadt Europas 2003 war ein Schritt in der richtigen Richtung. Im Jahr 2003 hat Graz auf der europaweiten Bühne Flagge gezeigt und die Wirkung ist auch 15 Jahre danach noch sehr gut spürbar und ist nicht zuletzt auf den Stolz und das gewachsene Selbstbewusstsein der Grazerinnen und Grazer zurück zu führen, die rückblickend noch ins Schwärmen kommen, wenn sie über dieses außergewöhnliche Jahr erzählen.

### Der Bekanntheitsgrad

Beim internationalen Bekanntheitsgrad schafft es Graz selbst im innerösterreichischen Wettbewerb nicht unter die Top 3. Wien ist Weltstadt mit weltweiter Bekanntheit. Wien braucht nicht erklärt zu werden. Wien ist bekannt. Mit dem Nachteil, dass sich im internationalen Umfeld ein sehr historisierendes Wien-Bild festgesetzt hat, das nur schwer veränderbar ist. Salzburg ist zwar keine Weltstadt, aber Salzburg ist weltweit bekannt. Mozart, Sound of Music und die Salzburger Festspiele sind Weltmarken, die seit vielen Jahrzehnten fest verankert sind. Auch hier gilt, dass sich dieses Bild sehr stark verfestigt hat und nicht jene Dynamik aufweist, die im langfristigen Wettbewerb für eine solide Entwicklung als Stadt der Zukunft nötig wäre. Dann sollte eigentlich Graz kommen. Tut es aber nicht. Einerseits aus geopolitischen Gründen, weil Graz zu lange im Südosten Österreichs und sogar des westlichen Europa gelegen war, was eine jahrzehntelange Randlage und schlechte Erreichbarkeit zur Folge hatte. – Im Gegensatz dazu lag und liegt Innsbruck auf der Route zwischen den zwei großen Wirtschaftsmächten Deutschland und Italien. Darüber hinaus war Innsbruck Olympiastadt. Im Jahr 1964 und im Jahr 1976 trat Innsbruck auf die Weltbühne und das prägt Innsbruck bis heute. Der Ritt von Franz Klammer zu Olympischen Gold am Patscherkofel hat auch ohne Streaming-Dienste und youtube weltweite Bekanntheit geschaffen, die auch 40 Jahre später noch wirkt.

### Olympia als Weltbühne

Graz hat mit 2026 die große Chance, die Weltbühne zu betreten und weltweite Aufmerksamkeit zu genießen. Dabei geht es keinesfalls nur um die wenigen Tage, die die Olympischen Spiele bzw. die Paralympics dauern, sondern es geht vor allem um die Zeit davor und danach. Auch aus touristischer Sicht geht es nicht um 50.000 bis 100.000 zusätzliche Nächtigungen im Großraum Graz und noch einmal so viele in den anderen Austragungsorten die während der Veranstaltung generiert werden könnten. Das ist nicht mehr ein willkommener Nebeneffekt mit Zusatzumsätzen, zusätzlichen Arbeitskräften und Steuereinnahmen für die öffentliche Hand. Der Haupteffekt ist die weltweite Aufmerksamkeit in der Sport- und Wirtschaftswelt für mindestens vier Jahre vom Ende der Spiele in Peking 2022 bis zur Eröffnung der Spiele 2026. Die erste Welle erfolgt mit der Bekanntgabe des Austragungsortes. Die zweite Welle erfolgt mit den Spielen in Peking und der Fahnenübergabe im Jahr 2022. Rund zwei Jahre danach bzw. zwei Jahre vor den Spielen in 2026 beginnt die Vorberichterstattung, die mit Beginn der Wintersaison 2025/2026 immer stärker zunimmt. Und das nicht nur im Bereich des recht überschaubaren Marktes des Alpinen Schilafs. Es geht auch um die Nordischen mit ihrer enormen Bedeutung in Deutschland, Frankreich, Skandinavien und Osteuropa,

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: \_\_\_\_\_



um die Eisschnellläufer aus aller Welt (insbesondere Niederlande), um die Eissportler mit großem Schwergewicht in Asien, Ostasien, Nordamerika um die Snowboarder, die aus aller Herren Länder stammen. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass China im Hinblick auf Peking 2022 alles unternehmen wird, um in einer ganzen Reihe von Sportarten zur Weltspitze aufzuschließen.

Die mediale Berichterstattung mit Sonderseiten in Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen, mit Sondersendungen und Live-Übertragungen durch diverse Sender und Streaming-Dienst, die enorme Strahlkraft durch Social Media (welche Kanäle dies 2026 sein werden ist aktuell noch nicht absehbar, aber sicher ist, dass dies enorm sein wird), kann eine noch nie dagewesene Dichte an Berichterstattung bringen, bei welcher natürlich der Sport im Mittelpunkt stehen wird. Aber der Name der Host-City wird immer und überall in größter Prominenz und Exklusivität und nicht im Wettbewerb mit einer Fülle von Werbebotschaften diverser Weltmarken wie bei allen anderen sportlichen Großereignissen außer Olympia, transportiert.

Dazu kommt noch die Vielzahl der Wirtschaftskontakte durch die Standort-Präsentationen von vielen teilnehmenden Nationen in einem Stil, wie jenem des bewährten Österreich-Hauses. Das eröffnet natürlich unseren lokalen und regionalen Spitzenunternehmen den Kontakt mit den Weltmärkten.

### **Die DNA der Stadt**

Ich halte es für entscheidend, dass sich Graz nicht an Olympia anpasst. Die Olympischen Spiele müssen so angelegt werden, dass es zur DNA der Stadt passt. Graz darf keinesfalls versuchen, in die Rolle eines Wintersportortes zu schlüpfen sondern muss sich selbstbewusst, modern und urban präsentieren. Die Wintersport-Rolle ist weder notwendig noch glaubwürdig, denn die wahren Wintersportorte sind mit hoher Glaubwürdigkeit sind Schladming, Ramsau, Kreischberg & Lachtal, Hochfilzen etc. Der Stadt Graz bleibt die glaubwürdige Rolle als Host-City für eine Großveranstaltung bei welcher sie sich weiterhin als Kulturhauptstadt, als GenussHauptstadt und als Forschungs- und Universitätsstadt mit hoher Lebensqualität und kurzen Wegen inszeniert die in der Lage ist, unterschiedliche internationale Großveranstaltungen in unterschiedlichsten Feldern zu organisieren. Der Katholikentag, die Ökumenische Versammlung, Kalachakra, Chor-Weltmeisterschaften, Kulturhauptstadt Europas 2003 und Special Olympics sind Veranstaltungen die zeigten, dass Graz in der Lage ist, Großveranstaltungen zu stemmen. Die EURO-SKILLS 2020 sind der nächste Meilenstein in der Beweisführung in der Veranstaltungskompetenz.

### **Die Erreichbarkeit**

Neben der Bekanntheit zählte in der Vergangenheit die mangelnde internationale Erreichbarkeit zu den großen Herausforderungen. Diesbezüglich kann in zweierlei Hinsicht Entwarnung gegeben werden. Einerseits ist der Mangel an internationalen Direkt-Fluganbindungen bei Veranstaltungen von kurzer Dauer (nur ein Abend oder nur ein Wochenende) vielfach ein K.O-Kriterium für den Austragungsort Graz, weil bei solchen Formaten viele Teilnehmer und Besucher in kurzer Zeit ein- und ausfliegen müssen. Bei Olympia bzw. Paralympics geht es um eine Veranstaltungsdauer von zwei bis drei Wochen mit gestaffelten An- und Abreisezeiten. Diese Anforderungen kann Graz mit seinen derzeit vorhandenen Fluganbindungen gut bewältigen. Dazu kommt die bis 2026 deutlich verbesserte Bahnanbindung nach Süden (Klagenfurt-Villach-Italien) und Nord-Osten (Wien-Budapest-Prag-Berlin ....) mit deutlich reduzierten Reisezeiten. Durch den bis dahin abgeschlossenen Ausbau des Gleinalmtunnels verringert sich die Reisezeit für Individualverkehr und Shuttle-Busse in die Austragungsorte der Obersteiermark bzw. nach Bayern und Tirol. Damit steigt die Sicherheit dieser Straßenverbindung und damit sinkt die Gefahr von Unfällen, Staus und Zeitverlusten beim Transport zwischen den unterschiedlichen Sportstätten.

Schlussfolgerung: Einen vergleichbaren Schub für die Bekanntheit des Standortes und des Städtetourismusziels „Graz“ gab es in der Stadtgeschichte bisher nur ein einziges Mal. Das war das Kulturhauptstadtjahr 2003, das schon im Jahr davor einen kräftigen Schub (Nächtigungsplus von mehr als 10 %) mit sich brachte. Das Kulturhauptstadtjahr selbst war noch einmal für ein Plus von rund 23 % verantwortlich. Entscheidend ist aber die Tatsache, dass sich Graz im Jahr danach in einer anderen Flughöhe wiederfand, weil die positive Entwicklung auf höherem Level fortgeschrieben werden konnte.

Der Vergleich mit Olympia ist nur zum Teil zulässig, aber es sind ähnliche Ergebnisse erwartbar. Die Bekanntheit wird schon im Vorfeld deutlich steigen. Im Veranstaltungsjahr selbst sind positive Effekte zu erwarten, aber durch die kurze Dauer (im Vergleich zu 11 Monate Kulturhauptstadt-Programm) wird sich dies im Jahr 2026 nicht dramatisch aber leicht positiv auswirken. Wenn es aber gelingt, die Grazer DNA positiv nach außen zu tragen wird die Bekanntheit aber auch die Begehrlichkeit als Ort für Investitionen, Betriebsansiedlungen, Veranstaltungen unterschiedlichster Art und für Besuche deutlich steigen.

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in einem großen Maße ohnehin geplant und werden einen weiteren deutlichen Impuls für eine höhere Lebensqualität in der Stadtregion Graz bedeuten. Wie schon in der Vergangenheit wird dies wiederum Investitionen des privaten Sektors auslösen womit wiederum neue und nachhaltige Arbeitsplätze quer durch alle Sektoren geschaffen werden.

Graz, 19. Feber 2018

Dieter Hardt-Stremayr

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: 



Marketing | Sponsoring | Events

# Olympia – Austria 2026

Host City Graz

Der Schriftführer:  
*M*  
Beirat des  
Gemeinderatsbeschlusses

# Möglicher Zeitplan

- **15. März 2018.** Gemeinderatsbeschluss für einen "Letter of Intent" an das Österreichische Olympische Komitee (ÖOC). Ab diesem Zeitpunkt Unterstützung durch einen Technischen Delegierten des IOC.
- **März 2018.** Gründung eines Bewerbungskomitees.
- **April - Juni 2018.** Machbarkeitsstudie, Erstellung Konzept für Event-Management und Sportstättenkonzept.
- **April - Oktober 2018.** Status einer "Interested City".
- **Oktober 2018.** Nominierung als "Candidate City" durch das Internationale Olympische Komitee (IOC).
- **September 2019.** Vergabe Olympischer & Paralympischer Winterspiele 2026 sowie ev. auch 2030 im Rahmen der 132. IOC Session in Mailand.

Mailand, Italien.

## Sept. 2019

IOC Session.

Vergabe der Winterspiele  
2026 und ev. auch 2030.



# Zahlen & Fakten

# 11

Schauplätze sind für die Bewerbe geplant:

- **Graz:** Host City. Eröffnung od. Schlussfeier, Olympisches Dorf I, Medien Center und Eisbewerbe
- **Schladming:** Eröffnung od. Schlussfeier, Ski-Alpin, Olympisches Dorf II
- **Ramsau:** Ski-Nordisch
- **Bischofshofen:** Skispringen
- **Wien, Klagenfurt, Linz:** Eishockey
- **Wien, Graz:** Snowboard, Big Air
- **Kreischberg:** Snowboard, Freestyle
- **Hochfilzen:** Biathlon
- **Inzell:** Eisschnelllauf
- **Königssee:** Rodeln, Bob, Skeleton

# 5

**Versuche** aus Österreich sind zuletzt gescheitert. Graz (für 2002), Klagenfurt (2006) wurden nicht als Bewerber akzeptiert. Salzburg (2010, 2014) bekam keinen Zuschlag. Tirol (2026) scheiterte an einer negativen Volksbefragung.

# 250

Kilometer würde der Gesamtradius aller Sportstätten betragen.



IOC-Agenda 2020

# 118

**Reformpunkte** regeln jede neue Olympia-Bewerbung, Ressourcenschonend und nachhaltig statt Gigantomanie.

# 3.000

**SportlerInnen** nehmen an Olympischen Winterspielen teil. Dazu kommen noch etwa 3000 Betreuerinnen & Betreuer.

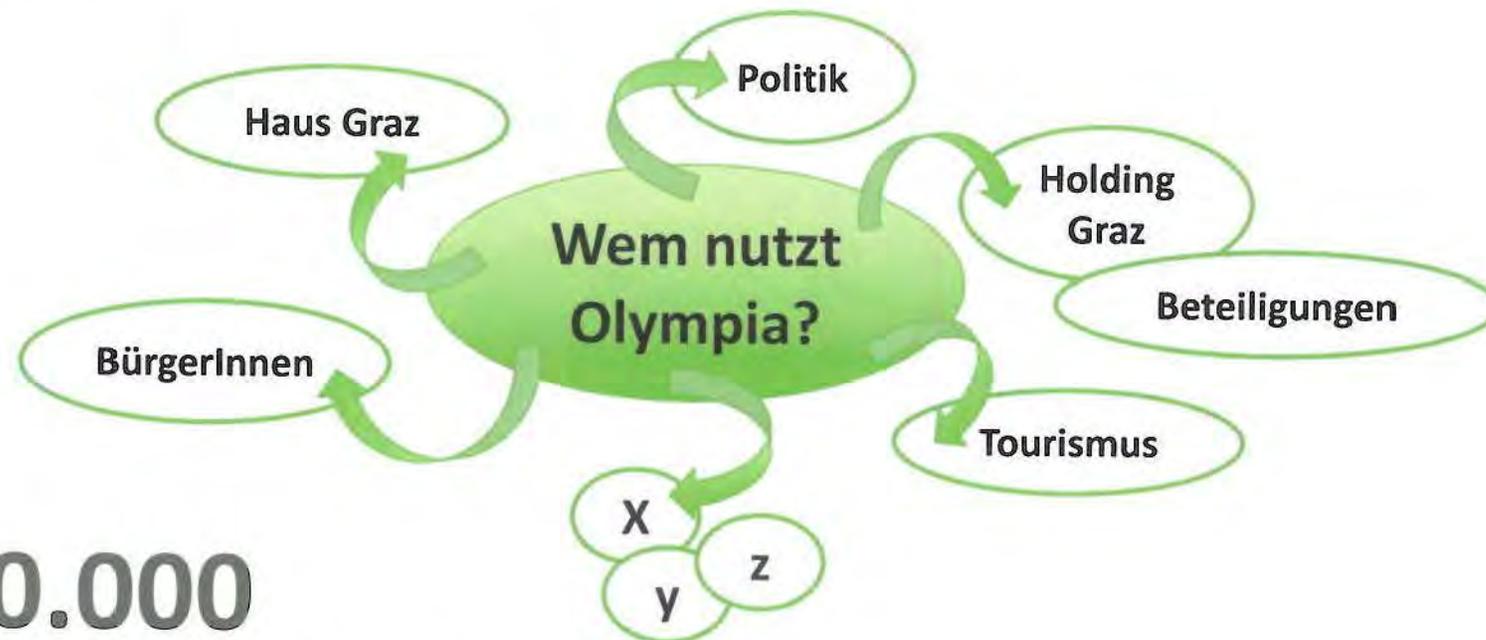
# 950

**Millionen Dollar** (= 765 Mio. €) stellt das IOC für Infrastruktur und Sportstätten zur Verfügung.



# Rolle der Holding Graz

- 1. Existing Value & assets. Bestehende Werte
- 2. Value proposition. Value add. Nutzenversprechen, Mehrwert
- 3. Value cooperation. Wert der Zusammenarbeit



**10.000**

Zuseher werden bei den Eisbewerben in einer auch ohne Olympia-Bewerbung neu zu errichtenden Messe-Halle C Platz finden.



# Themen der Holding

Nutzendarstellung. Qualitativ bzw. quantitativ

- Stadtbild, Sauberes Graz
  - Tourismus
  - Öffentlicher Verkehr
  - Verkehrsthematik (z.B. Parkhäuser)
  - Wasserwirtschaft
  - Freizeitangebote, Sportstätten
  - Personal, d.h. Arbeitsplätze
- Urbane Mobilitätssysteme
  - Plabutsch-Erschließung
  - Digitale Infrastruktur (WLAN, Cams)
  - Flughafen Graz
  - Werbeflächen (digitale etc.)
  - Stadtentwicklung
  - Neue Themenbereiche

**34.000**

**Betten** füllen Olympische Winterspiele.  
Davon je 3.000 für SportlerInnen und  
BetreuerInnen u. a. in den beiden  
Olympischen Dörfern Graz & Schladming.

Der Schriftführer  
Gemeindeverwaltung  
Für den Gemeindevorstand  
M. J.



# Holding, Graz & Olympia

(Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH in Abstimmung mit Freizeit Graz GmbH, Flughafen Graz BetriebsgesmbH, Citycom Telekommunikation GmbH, Ankünder GmbH, ITG Informationstechnik Graz, e-mobility Graz GmbH, Energie Graz GmbH & Co.KG, GBG Gebäudemanagement Graz GmbH, achtzigzehn Agentur für Marketing & Vertrieb GmbH)

- **Olympia kann beginnen.**

Womit wären die **Holding Graz** und ihre Beteiligungen bereits heute "olympiareif"? Grundlage ist die neue IOC-Agenda 2020 mit deren Hauptaugenmerk auf eine Neuorientierung Olympischer Spiele ohne Gigantomanie. Mit den drei Schlagwörtern: Flexibilität, Zumutbarkeit und Nachhaltigkeit.

- ▶ Gut ausgebautes, attraktives Netz des **Öffentlichen Verkehrs**.
- ▶ Nachhaltigkeit im **Verkehrs- & Mobilitätswesen** (z.B. e-Taxis, e-Busse, Flughafen-anbindung zu Sportstätten, Entsorgung mit e-Lkw).
- ▶ Internationaler Flughafen mit über 140 wöchentlichen Linienverbindungen, guter Verkehrsanbindung, modernem Terminal und ausreichender Kapazität (für erhöhtes Passagieraufkommen Kapazitäten im Terminal und genügend Slots vorhanden).

Bitte umblättern

- ▶ **Digitale Pilotprojekte** mit Anwendungsmöglichkeiten für Olympia.
- ▶ Gepflegtes, sauberes und lebenswertes **Stadtbild** (z.B. Projekte Abfallkompass, Schau auf Graz).
- ▶ Regionale, nationale & internationale **Werbeblächen** aller Art über Ankünder GmbH, Gewista und JCDecaux.
- ▶ Steuerung, Verwaltung & Management von **Freizeitangeboten**.
- ▶ Innovative, ökologische Wärmeversorgung, Photovoltaik & Beleuchtung.
- ▶ Umfangreiches Leistungsangebot der Gebäude- & Baumanagement Graz GmbH (z.B. mit neun verschiedenen Gewerbeberechtigungen).
- ▶ Allgemeine sehr hohe Service- bzw. Dienstleistungsqualität & -kompetenz.



▪ **Investment in Olympia, das sich lohnt.**

Welche Perspektiven würden sich durch eine Host City Graz für Olympische Winterspiele 2026 oder 2030 für die **Holding Graz** eröffnen? Von welchen Investitionen könnten die Holding und dadurch Graz nachhaltig profitieren?

- ▶ Attraktivierung als fortschrittliche Region mit Leuchtturmprojekten (z.B. Elektromobilität, Alternativtechnologien).
- ▶ Umfangreicher Ausbau des **Öffentlichen Verkehrs** (Innenstadtentflechtung, Anbindung Olympisches Dorf bzw. Sportstätten an neue Straßenbahnlinien, größere Fahrzeuge bei Bus & Straßenbahn, Busse mit alternativen Antriebstechnologien, neue Mobilitätssysteme).
- ▶ Ausbau der S-Bahn-Anbindung zum Flughafen sowie Beschleunigung der ÖBB-Schienennetzerweiterung (Koralmbahn, Semmering).
- ▶ Ausbau der **Elektromobilität** inkl. Sharing-Modelle und dazugehöriger Ladeinfrastruktur.
- ▶ Steigerung der Passagierzahlen des Flughafens Graz im Veranstaltungszeitraum bzw. langfristig durch eine höhere touristische Frequenz.

- ▶ Umsetzung angedachter, aber auch derzeit noch nicht abschätzbarer Projekte im Sinne der **Digitalen Agenda**.
- ▶ Ausbau der gesamten Glasfaserinfrastruktur bzw. des Hochleistungsglasfasernetzes der Holding (für Sportstätten, Medien Zentrum, Olympisches Dorf).
- ▶ Ausbau des öffentlichen WLAN-Netzes, **WLAN-Versorgung** aller Sportstätten.
- ▶ Angebot an Mobilfunk-Provider, bei der Errichtung des 5G-Netzes mitzuwirken.
- ▶ Projektentwicklung sowie Abwicklung diverser **Bau- und Sanierungsprojekte** durch die GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH unter Berücksichtigung funktioneller, wirtschaftlicher, ästhetischer, energetischer und ökologischer Anforderungen (Sportstätten, Parkhäuser, Park & Ride-Anlagen).
- ▶ Reparaturarbeiten, Montage- & Sicherheitsarbeiten durch die GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH.
- ▶ Vorzeigeprojekte für nachhaltige **Energieversorgung** wie z.B. eine Niedertemperatur-Nahwärmeversorgung durch die Wärmepumpe Marienhütte.

Bitte umblättern



- ▶ Nachhaltiges **Beleuchtungskonzept** sowie dessen Umsetzung für alle Veranstaltungen und Veranstaltungsorte.
- ▶ Aufwertung des **Freizeitangebotes** Plabutsch-Thalersee, Lebensraum Mur, Auster, Schöckl inkl. jeweils dazugehöriger Gastronomie.



- **Gemeinsam Richtung Olympia.**

Wie kann die  **Holding Graz** eine Bewerbung bzw. Kandidatur von Graz als Host City für Olympische Winterspiele 2026 oder 2030 bis zu deren Vergabe im Rahmen der IOC Session im Oktober 2019 erfolgreich begleiten?

- ▶ Interne **Arbeitsgruppe Olympia** der Holding Graz.
- ▶ Mitgestaltung der Machbarkeitsstudie, Veranstaltungs- & Sportstättenkonzepte.
- ▶ **Bewerbungsoffensiven** z.B. auch an Stadteinfahrten von Wien sowie in Lausanne (IOC-Hauptquartier) oder Mailand (Schauplatz der IOC Session 2019).
- ▶ **Pro-Olympia-Stimmung** bei Mitarbeiterinnen & Mitarbeitern, Kundinnen & Kunden.
- ▶ Präsentation als Olympia-Kandidat mit dem **Flughafen Graz** als „Official Airport“ (wie bereits bei der FIS Alpine Ski-WM 2013 oder Special Olympics 2017).
- ▶ Erstellung von **Kommunikationskonzepten**, Präsentationen, Drucksorten und Werbemittel.

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

Bitte umblättern

- ▶ Das „Team Projektentwicklung“ der GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH übernimmt Prüfungen & Vorbereitungen von **Bauprojekten**, Sanierungen, Reparatur-, Montage- & Sicherungsarbeiten.
- ▶ Bereitstellung von **Personalressourcen** durch das „Arbeitskräftemodell“ der GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH.
- ▶ **Reinigungskonzept** für sämtliche Veranstaltungsstätten.
- ▶ Vertreter der Holding Graz im **Bewerbungskomitee**.



## Im Internet:

[www.austria2026/SagJa](http://www.austria2026/SagJa)

[www.austria2026.at](http://www.austria2026.at)

<https://www.olympic.org/the-ioc>

[www.olympia.at](http://www.olympia.at)

Die Ruinen der Olympia-Gigantomanie:

<https://www.lomography.com/magazine/322926-relics-of-olympic-venues-old-abandoned-forgotten?>

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: 

# 425

**Millionen Euro** haben sich die Kosten für Olympische Winterspiele in den letzten 20 Jahren verringert. Die Sommerspiele in Tokio 2020 ersparen sich durch IOC-Reformen 1,75 Milliarden Euro alleine bei den diversen Sportstätten.



## Wonisch Oliver

---

**Betreff:** Stellungnahme Sicherheitsmanagement zum DA 172/18  
Olympiabewerbung

**Von:** Hübel Wolfgang

**Gesendet:** Mittwoch, 21. Februar 2018 12:26

**An:** Zois Alfred <[Alfred.Zois@stadt.graz.at](mailto:Alfred.Zois@stadt.graz.at)>; Zwanzger Erika <[erika.zwanzger@stadt.graz.at](mailto:erika.zwanzger@stadt.graz.at)>

**Betreff:** AW: Dringlicher Antrag 172/18 Olympiabewerbung, kurzfristiger Termin!!!

Zum dringlichen Antrag 172/18 darf seitens des Referates MD – Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz wie folgt Stellung genommen werden:

Von der Durchführung einer solchen Veranstaltung erwartet sich das Referat wertvolle Erfahrungen mit der Durchführung von Großveranstaltungen hinsichtlich der Sicherheitsmaßnahmen sowohl in der Vorbereitungs- wie auch in der Durchführungsphase.

mfg

**Mag. Wolfgang Hübel**

Magistratsdirektion

Sicherheitsmanagement u. Bevölkerungsschutz



**Stadt Graz**

Rathaus | 8011 GRAZ

Tel.: +43 316 872-2260

Fax: +43 316 872-2209

E-Mail: [wolfgang.huebel@stadt.graz.at](mailto:wolfgang.huebel@stadt.graz.at)

[www.graz.at](http://www.graz.at)

[www.sicherheit.graz.at](http://www.sicherheit.graz.at)

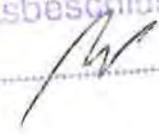


Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: 

# OLYMPISCHE SPIELE 2026

## Inhalt

1. Wirtschaftliche Aspekte.....	2
1.1 Allgemeine Aspekte .....	2
1.1.1 Für Sportstätten:.....	2
1.1.2 Für die Stadt Graz:.....	2
1.2 Umwegrentabilitätsstudie 2017 .....	3
2 Soziale/Gesellschaftliche Aspekte, Aspekte für den Breitensport, Aspekte für den Leistungssport.....	4
2.1 Für Sportstätten: .....	5
2.2 Für die Stadt Graz:.....	5
3 Infrastrukturelle Einflüsse.....	5
3.1 Sportstätten.....	5
3.2 Veranstaltungsstätten .....	6
3.3 Mobile Infrastruktur und technische Ausstattung.....	7
3.3.1 Lager- und Umschlagslogistik .....	7
3.4 Verkehr und Verkehrsinfrastruktur .....	8
4 Politische Aspekte.....	9
5 Sportpolitisch, Wirtschaftspolitisch, Sozial- und Gesellschaftspolitisch.....	9
6 Image (Graz/Steiermark/Österreich).....	10
6.1 Werbung .....	10
6.2 Reputation von Graz .....	10
6.3 Standing von Graz International.....	11
7 Touristische Aspekte.....	11
7.1 Die Tourismusbilanz 2017.....	11
7.1.1 Kongressstatistik .....	12

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: 

# 1. WIRTSCHAFTLICHE ASPEKTE

## 1.1 Allgemeine Aspekte

- Bekanntheitsgrad wird in kürzester Zeit massiv gesteigert und ermöglicht so der Region stärker auf die internationale Landkarte zu kommen
- Zugriff auf eine bewährte Zusammenarbeit der Regionen am Beispiel von Special Olympics 2017 auf die man auf- und ausbauen kann. Olympische Dörfer, Host Towns etc. müssten nicht extra neu gebaut werden, sondern können in Zusammenarbeit mit den Regionen entwickelt werden.
- Newbranding der Stadt und der Region – die Stadt / Region erfindet sich neu am Beispiel des Jahres der Kulturhauptstadt.
- Olympische Spiele sind das größte regelmäßig wiederkehrende Sportereignis unserer Zeit und somit das große Fest des Sports – eine Messe der Superlative – ein weltweit bedeutendes Medienereignis.
- Wirtschaftlicher Effekt der PyeongChang-Winterspiele: Das Koreanische Institut für Industriewirtschaft und Handel errechnete, dass die Ausrichtung einen Wirtschaftseffekt im Wert von über 20 Billionen Won oder fast 18 Milliarden Dollar bedeutet. Das Hyundai Wirtschaftsforschungsinstitut schätzt den Gesamteffekt einschließlich Infrastrukturinvestitionen und eines Tourismusbooms sogar auf 58 Milliarden Dollar in den kommenden zehn Jahren. Dazu kommen unsichtbare Effekte wie ein höherer Markenwert der Unternehmen des Landes.<sup>1</sup>
- Im touristischen NationenRanking liegt Österreich nach wie vor deutlich vor Deutschland. Dahinter liegen Großbritannien, die USA und Italien fast gleichauf, wobei Großbritannien erstmals auf dem dritten Platz aufscheint. Dieser Wert könnte durch die Spiele noch weiter gesteigert werden.

### 1.1.1 FÜR SPORTSTÄTTEN:

- Zusatzeinnahmen durch die Folgen und das Umfeld der Spiele durch Pre- und Post-Veranstaltungen
- Vorab bereits Trainingslager verschiedener Nationen => Mehreinnahmen
- Folgeveranstaltung Paralympics => Mehreinnahmen
- Infrastrukturverbesserungen in Sportstättenbau und -sanierung

### 1.1.2 FÜR DIE STADT GRAZ UND DAS LAND:

- Infrastrukturgelder von Land, Bund, EU und IOC

1

[http://m.world.kbs.co.kr/contents/program\\_economyplus\\_detail.htm?no=6497&lang=g&current\\_page=1](http://m.world.kbs.co.kr/contents/program_economyplus_detail.htm?no=6497&lang=g&current_page=1)

- Zusätzliche Steuereinnahmen
- Arbeitsplatzbeschaffung und –sicherung sowohl temporär als auch permanent

## 1.2 Umwegrentabilitätsstudie 2017

Seit Jahren zählt die MCG mit den von ihr betriebenen Standorten zu einem der Aushängeschilder in der österreichischen Veranstaltungslandschaft. Mit über 400 Veranstaltungen und mehr als 1,1 Millionen Besuchern pro Jahr ist sie zugleich auch ein wichtiger Impulsgeber für die heimische Wirtschaft. Welche direkten Auswirkungen ergeben sich jedoch für einzelne Branchen? Welche Wirtschaftssektoren werden damit durch Veranstaltungen direkt beeinflusst? Welche Gesamtausgaben werden von den Besuchern der Veranstaltungen getätigt?

Eine äußerst aktuelle Unterlage zur Veranschaulichung des wirtschaftlichen Einflusses von Veranstaltungen an den Standorten der Messe Congress Graz Betriebsgesellschaft ist die erst kürzlich fertiggestellte Umwegrentabilitätsstudie, mit welcher die *bmm – Brandstätter Matuschkowitz Marketing GmbH* beauftragt wurde.

Unter anderem konnte erhoben werden, dass die Anzahl der geldausgebenden Gäste steigt. 86,6 % der Besucher haben aufgrund des Besuchs einer Veranstaltung Geld ausgegeben. Die durchschnittlichen Gesamtausgaben für die Bereiche Anreise, Übernachtung, Gastronomie innerhalb und Gastronomie außerhalb der Veranstaltungsstätte sowie sonstige Ausgaben betragen pro Person 121 Euro (exklusive Eintrittspreise). Dieser Wert zeigt eindeutig, dass Graz als Veranstaltungsort generell sehr positiv wahrgenommen wird und von den Besuchern Ausgaben getätigt werden. Das gesamte und gigantisch umfangreiche Umfeld der Olympischen Spiele 2026 würde von diesem Fakt maßgeblich profitieren und ebenfalls entsprechende und überragende Umwegrentabilitätswerte generieren. Handel, Handwerk, Transport, Hotel und Gastgewerbe sowie jegliche Dienstleistungsanbieter sind nur einige der Branchen, die dieser Effekt betreffen würde.

Die auf die MCG bezogene Studie ergibt auf den österreichischen Arbeitsmarkt umgerechnet, dass diese Wertschöpfung außerhalb der Veranstaltungsorte mehr als 2.000 Arbeitsplätze sichert. Die Mitarbeiter des Unternehmens und die der ausstellenden Unternehmen sowie punktuell eingesetzte Arbeitskräfte sind hier nicht berücksichtigt.

Auch der infrastrukturelle Bereich, der gefordert und gefördert wäre, würde sich natürlich auch in dieser wirtschaftlichen Komponente deutlich zeigen, was die Wirtschaftlichkeit einer solchen Veranstaltungsaustragung enorm befürwortet. Gefordert einerseits, da die wirtschaftlichen Betriebe das Stattfinden mit ihrem Zutun erst ermöglichen würden, gefördert andererseits, da die dadurch entstehenden

Beauftragter des  
Gemeinsamen Beschlusses

Der Schriftführer:



wirtschaftlichen Mittel und Rahmenbedingungen hinsichtlich Einsatz und langfristigen Nutzen zahlreiche Jahre vor und nach den Spielen in ihrer Wirkung für Stadt und Land präsent wären.

## 2 SOZIALE/GESELLSCHAFTLICHE ASPEKTE, ASPEKTE FÜR DEN BREITENSSPORT, ASPEKTE FÜR DEN LEISTUNGSSPORT

- „Feelgood – Effekt“ Bevölkerung ist stolz auf die Stadt / Region und verbindet und trägt damit auch das Herausputzen und Erneuern in Verbindung mit Olympia.
- Besonders wertvoll sind die Erfahrungen, die europäische Städte in den vergangenen Jahren mit der Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele gemacht haben. Im Zeitraum von 2012 bis 2020 wird die Austragung der Spiele London zwischen 28 Milliarden und 41 Milliarden Pfund zusätzliche Bruttowertschöpfung bringen. 70.000 arbeitslose Londoner bekamen durch die Spiele wieder einen Job. Die britische Hauptstadt hat die Spiele im Jahr 2012 ausgerichtet.<sup>2</sup>
- Anheben des sogenannten „Nation Brands Index“ zu deren Kriterien unter anderem die Gastfreundschaft oder Kultur zählt.
  - Bsp.: Vor der WM 2006 lag Deutschland immer zwischen Rang vier und sieben, danach konstant auf Platz zwei.<sup>3</sup>
- Der Stadt / Region eine neue unerwartete Vision geben – wir machen es gemeinsam möglich und die damit verbundene Modernisierung des Images
- Die Qualität des Stand-, Wohn- und Arbeitsortes Graz wird in seiner Attraktivität weitreichend enorm gesteigert, und manifestiert sich auf der internationalen Landkarte.
- Jegliche Veranstaltungen im Vorfeld und auch nach den Olympischen Spielen spricht ihre jeweilige Zielgruppe vertiefend an und platziert Graz auch in diesen spezifischen Richtungen als optimale Host City.
- Graz kann sich außerhalb von Fußball und Eishockey in allen stattfindenden Sportarten als optimale Bühne zur Austragung von Sportveranstaltungen jeder Art und Größe präsentieren, was weiterführend zahlreiche Sportarten vermehrt in die Veranstaltungskalender der statt bringen könnte. Das sportliche Angebot für die Grazer könnte daher ebenfalls vergrößert und gefördert werden, und gleichzeitig einen positiven Effekt auf die Gesundheit der Bevölkerung haben. Außerdem tritt sportlich oft ein positiver völkerverbindender Effekt ein.

<sup>2</sup> Zitat Colin Stanbridge, Chef der Londoner Industrie- und Handelskammer,  
<https://www.welt.de/regionales/hamburg/article149351957/Welche-wirtschaftlichen-Folgen-Olympia-2024-hat.html>

<sup>3</sup> <https://www.tagesspiegel.de/sport/analyse-was-bringen-olympische-spiele/6879774.html>

## 2.1 Für Sportstätten:

- Zusatzmotivation für Vereine, Sportler und Jugendliche
- Positiver Impuls für den Breitensport und das Image der Sportstätten hinsichtlich ihres gesellschaftlichen Ansehens
- Bereits Erfahrung mit Großveranstaltungen durch Special Olympics

## 2.2 Für die Stadt Graz und das Land:

- Infrastrukturgelder von Land, Bund, EU und IOC
- Zusätzliche Steuereinnahmen
- Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und Förderung des allgemeinen Wohlstandes mit direkter Auswirkung auf wirtschaftliche Impulse

## 3 INFRASTRUKTURELLE EINFLÜSSE

- Bereits nötige und teilweise geplante Verkehrs- und Infrastrukturmaßnahmen werden forciert und führen einen hohen Grad an Nachhaltigkeit mit sich (Straße, Schiene, ÖFFIS, Alternative, Breitband, etc.)
- Rüsten für die Zukunft – Weiterentwicklung der Stadt Graz nach Graz 2003
- Geplanter und eventuell schnellerer Ausbau alternativer und innovativer Verkehrsinfrastrukturen
- Geplanter und eventuell schnellerer Aufbau von Breitbandversorgung und Telekommunikation

### 3.1 Sportstätten

Es sollte gelingen, die für die Spiele notwendigen Sportstätten infrastrukturell so zu rüsten, dass sie für die nächsten Jahrzehnte weiterhin für die lokalen, regionalen bis zu internationalen Bedürfnisse nutzbar bleiben und gleichzeitig nicht überdimensioniert sind. Das Projekt „Eisstadion Trainingshalle B“ der Stadion Graz Liebenau Vermögensverwertungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H. gewinnt maßgeblich an Bedeutung und könnte insgesamt als Trainingsareal Verwendung finden. Es kann festgehalten werden, dass ein Großteil der Sportstätten bereits im Alpe-Adria-Raum vorhanden ist. Die vorhandenen Infrastrukturen könnten bereits umfangreich genutzt werden und für Olympia sowie die Zeit danach für die lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Bedürfnisse zur Verfügung stehen.

Bestandteil des  
Gemeindefortschrittsbeschlusses  
Der Schriftführer: 

Generell gilt über alle Sportstätten hinweg, dass jegliche Umbau- und Anpassungsmaßnahmen, die eine Austragung der Olympischen Spiele mit sich bringt, aufgrund der Veranstaltungsdichte in den Locations nachhaltig weitergenutzt und ins allgemeine Servicepaket der Veranstaltungs- und Sportstätten (MCG + Stadion) aufgenommen werden können und diese erweitern werden.

## 3.2 Veranstaltungsstätten

Die MCG plant bereits als ökologisch freundlichen Ersatz einiger Hallen aus dem Altbestand eine „Halle C neu“ als multifunktionelle Veranstaltungshalle errichten zu lassen. Das Projekt der neuen Veranstaltungshalle „Halle C neu“ könnte einen noch größeren Nutzen durch den Einsatz für die Olympischen Spiele bringen, als es sowieso durch die vorherrschenden Rahmenbedingungen durch die hohe Veranstaltungsdichte der Fall ist. Daher müsste keine neue Halle oder ein neues Stadion errichtet werden. Während der Spiele würde die Halle C neu adaptiert und auf die Bedürfnisse angepasst werden und als Austragungsort für die äußerst angesehenen Bewerbe im Eishockey und Eiskunstlauf genutzt werden. Die Eisanlage mit dazu gehöriger Tribüne kann mobil und temporär umgesetzt werden, was den Zusatzaufwand durch die Adaption, außerhalb der dann vorhandenen Infrastruktur für die sowieso gefragte Halle C neu, sehr gering hält.

Eine rasche Umsetzung der neuen Halle C würde bedeuten, dass dies den Vorgaben des olympischen Komitees entspricht – es sollen ja keine großen Bauvorhaben NUR für die olympischen Spiele errichtet werden. Einerseits haben wir den Vorteil der früheren Nutzung aus der Sicht der MCG und andererseits kann die Halle C für die Spiele relativ einfach adaptiert werden.

Die Nutzung der bestehenden Infrastruktur der MCG bzw. deren Verbesserung / Modernisierung wie auch der Forcierung von bereits geplanten Bauten – Stichwort Halle C neu - ermöglichen allein am diesem Standort neben dem Eishockey und dem Eiskunstlauf mit einer Tribünenkapazität für ca. 8.000 bis 10.000 Besucher auch die Umsetzung des International Broadcast Center mit ca. 43.000 m<sup>2</sup> und des Main Press Center mit rund 20.000 m<sup>2</sup> und würde so den Vorgaben von sustainable Games voll und ganz entsprechen.

Das als ebendieses Medienzentrum im Gespräch stehende Messegelände verfügt mit seiner vorhandenen Infrastruktur im aktuellen Status über zahlreiche Vorteile. Der multifunktionale Gebäudekomplex bestehend aus Messecongress Graz, Stadthalle Graz und Halle A bietet über 25 Säle in Größen zwischen 50 und 6.500 Quadratmetern, welche beliebig miteinander kombiniert werden können. Gemeinsam mit dem knapp 25.000 Quadratmeter großen und direkt angrenzenden Freigelände kann hier ein Informationszentrum der Superlative entstehen. Der ONE-STOP-SHOP FOR EXPERIENCES-Anbieter MCG trifft hier genau den essentiellen Punkt, das hier nicht einfach Veranstaltungen abgehalten werden, sondern mit umfassenden Services von der technischen und gestalterischen Aufplanung bis hin zu Logistik-Leistungen wahrliche

Expertise vorhanden ist. Mit verhältnismäßig geringem Aufwand kann auch dieser Standort optimal an die Bedürfnisse der Spiele angepasst werden.

Insgesamt bietet das Messegelände mit 7 Hallen und 4 Freiflächen rund 40.000 Quadratmeter Veranstaltungsfläche und kann die Tore für 75.000 Besucher öffnen. Als weitere Location direkt in Rathausnähe steht der Congress Graz (siehe Punkt 3.4. Verkehr und Verkehrsinfrastruktur) zur Verfügung. Die infrastrukturellen Verbesserungen, genau an die Bedürfnisse der Spiele angepasst, würde auch an diesem Standort komplett weitergenutzt werden können, und das umfassende Servicepaket der MCG für viele weitere Jahre ergänzen und weiterentwickeln.

### 3.3 Mobile Infrastruktur und technische Ausstattung

Die technische Ausstattung wird sich in erster Linie im Bereich IT und Telekommunikation bewegen müssen. Es ergibt sich eine große Chance, neue Technologien zukunftsweisend einsetzen zu können. Die technischen Voraussetzungen könnten früh genug geplant und umgesetzt werden, da sie sowieso auch im laufenden Veranstaltungsbetrieb genutzt werden können. Kameraüberwachungen werden zur Normalität, eine Absicherung der Spielstätten und infrastrukturellen Einrichtungen ist unabdinglich. Auch Breitbandanbindungen würden für die zahlreichen internen und extern Kommunikations- und Broadcastabläufe weiterentwickelt und ausgebaut werden, was im Vorfeld und nachfolgend die Konnektivität und Anbindungen für die Bevölkerung, die Veranstalter und daher für die Stadt Graz politisch und wirtschaftlich ein „Level up“ wäre.

#### 3.3.1 LAGER- UND UMSCHLAGSLOGISTIK

Wie bei den Special Olympics ist auch hier rund um die neuralgischen Punkte wie

- Flughafen
- Sportstätten
- Veranstaltungsstätten
- Pressezentrum
- Olympisches Dorf
- Lager- und Umschlagszentrum

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schlichtungs.....

zeitkomprimiert mit massiv erhöhtem Aufkommen an Frachtvolumen zu rechnen und Infrastruktur in Form von Lager- und Umschlagsflächen zur Verfügung zu haben. Als Lager- und Umschlagszentrum bietet sich u.a. das Messegelände mit all seiner vorhandenen Infrastruktur an.

Erfahrungsgemäß liegt der Fokus für die Logistikbranche auf folgenden Warengruppen:

- Sportequipment
- Medizinisches Material
- Broadcasting Equipment
- Produktionsmaterial
- Cateringausstattung
- Lebensmittel / Getränke
- Infrastrukturmateriale

Für die nachfolgenden relevanten Zielgruppen:

- Sportler
- Betreuer
- Verbände
- Funktionäre
- Pressevertreter
- Sponsoren
- Caterer

Um einen Abfluss von Wertschöpfung so gering wie möglich zu halten und zu einem späteren Zeitpunkt einem Bieterverfahren weitgehend vorzubeugen, empfiehlt es sich bereits zeitlich vorab, größtmögliches Leistungsvolumen in die Grundkontrakte zu packen. Dass in punkto internationaler Logistik daher ein immenses Leistungsspektrum auf Graz zukommen wird ist unbestritten. Entsprechend massiv wird sich diese Branche auf wirtschaftlich in den Zahlen niederschlagen.

## 3.4 Verkehr und Verkehrsinfrastruktur

Die Veranstaltung könnte zum Anlass genommen werden das generelle Verständnis von Verkehr und Parken in der Stadt neu und noch moderner zu denken, die Spiele würden der Stadt die Möglichkeit geben, die Strukturen des öffentlichen Verkehrs entsprechend anzupassen. Unter Einbindung privater Dienstleister wird die Infrastruktur rund um Straßen-, Schienen- und Flugverkehr innovativ über- und weiterentwickelt werden, was letztendlich vor allem der Grazer Bevölkerung nachhaltig zugutekommen wird.

Doch generell gilt: Graz ist die Stadt der kurzen Wege. Wie kurze die Anreise zu den MCG-Locations tatsächlich ist, zeigt ein brandneuer [Kurzfilm](#).

## 4 POLITISCHE ASPEKTE

Graz kann sich weltpolitisch gesehen als Stadt präsentieren, in der es möglich ist, große Dinge zu vernünftigen Konditionen ohne Gigantonomie umzusetzen. Es muss aber gelingen, die Bevölkerung mehrheitlich von den positiven Aspekten einer solchen Veranstaltung zu überzeugen und die Nachhaltigkeit glaubhaft darzustellen. Die Bevölkerung in vollen Zügen in die Planungen und Vorhaben miteinzubeziehen wird hier sehr positive, unbezahlbare Wirkung haben.

Graz wurde 2003 Kulturhauptstadt Europas – der damals angeschaffte Mehrwert reicht noch bis heute und darüber hinaus. Die ganze Stadt war eine Bühne, die Besucher kamen aus aller Welt und die Medien berichteten rund um die Welt. Dieser Erfolg für Graz kann mit der Ausrichtung der Olympischen Spiele 2026 noch überstrahlt werden. Die Nachhaltigkeit wäre noch über Jahre hinaus messbar, da Graz medial in die ganze Welt getragen werden würde.

- Graz als Sport- und Menschenrechtsstadt besonders geeignet für völkerverbindende olympische Spiele.
- Unbezahlbarer Werbewert für Stadt Graz und Land Steiermark
- Positives Image für die Region
- Alpe-Adria Spiele sind verbindend
- Langfristiger Effekt für den Tourismus und die Wirtschaft
- Zusätzliche Nächtigungen im Winter in Graz
- Zusätzlicher Wohnbau durch olympisches Dorf (Nachnutzung)

Bestandteil des  
Gemeindatatschluss  
Der Schriftführer: 

## 5 SPORTPOLITISCH, WIRTSCHAFTSPOLITISCH, SOZIAL- UND GESELLSCHAFTSPOLITISCH

Sportpolitisch wären olympische Spiele das Nonplusultra für das Image einer Sportstadt. Durch die gezeigten Spitzenleistungen muss es möglich sein, mehr Interesse der breiten Öffentlichkeit an den hier gezeigten Sportarten zu entfachen und so mehr Bürgern, Schulen, vor allem hoffentlich bei Jugendlichen, die Freude am Sport und dessen Ausübung zu wecken. Gesellschaftspolitisch würde Graz in dieser Zeit zum „Nabel der Welt“, denn kein teilnehmendes Land würde darauf verzichten können, die hochrangigsten Vertreter zu schicken. Üblicherweise schicken auch die Monarchien ihre wichtigsten Familienmitglieder.

## 6 IMAGE (GRAZ/STEIERMARKE/ÖSTERREICH)

Sportgroßveranstaltungen sind sehr komplex und haben nicht nur offensichtlich messbare sportliche und ökonomische Dimensionen, sondern auch andere schwer zu quantifizierende Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt. So können Sportgroßveranstaltungen etwa ein positives Image herstellen oder verstärken. Der nicht monetäre Nutzen besteht vor allem in einer vergrößerten Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Heimatregion und in einem gesteigerten Freizeit- und Erlebniswert. Sportevents und international erfolgreiche Athleten bieten zudem nationale Repräsentationsmöglichkeiten und leisten somit einen Beitrag zu Imageaufbau und Ansehen eines Landes im Ausland. Image- und Werbeeffekte für die Stadt und die Region führen dann nicht nur zu steigenden Tourismuszahlen, sondern möglicherweise sogar zu einer Steigerung der Attraktivität als Industriestandort.<sup>4</sup> Eine Austragung der Spiele würde u.a. den Titel als Sporthauptstadt nachhaltig unterstützen und dieses Image verstärken.

### 6.1 Werbung

Aus gegebenem Anlass sind die Special Olympics World Winter Games 2017 natürlich ein sehr greifbarer Anhaltspunkt für Prognosen zu den Olympischen Winterspielen 2026. Eine umfangreiche Analyse bei United Synergies hat ergeben, dass diese Veranstaltung einen nationalen Medienwert von knapp 17 Millionen Euro erzielt hat.

In Australien wurde im Jahr 2000 errechnet, dass Olympia in Sydney dem Land eine Werbewirkung im Wert von etwa vier Milliarden Euro bescherte.<sup>5</sup>

### 6.2 Reputation von Graz

Graz gilt weithin als Stadt der Kultur, Kunst, Bildung und des Sports, um nur einige wenige Keywords zu nennen. Die Grazer wissen das, die Steirer sind sich dessen bewusst. Graz ist bei den Landeshauptstätten angesehen und unsererseits in der Veranstaltungsbranche in einem gutgesinnten Austausch mit Salzburg, Innsbruck, etc. vernetzt. In der Liga von Großstädten und Hotspots auf der Landkarte ist die steirische Landeshauptstadt jedoch immer Secondary City hinter Wien.

Schafft man es, die Werte und Vorzüge der Stadt und umliegenden Regionen im Zuge einer Großveranstaltung wie den Olympischen Winterspielen gekonnt in Szene zu setzen, könnte Graz in der

<sup>4</sup> Sportliche Großveranstaltungen als Wirtschaftsfaktor; Zur wirtschaftlichen Bedeutung der Olympischen Sommerspiele 2012; Verfasser anonym; 2014; S. 5

<sup>5</sup> <https://www.tagesspiegel.de/sport/analyse-was-bringen-olympische-spiele/6879774.html>

Wahrnehmung deutlich zulegen und sich in den Köpfen aller Beteiligten und Zielgruppen als die Stadt positionieren, die es sein möchte. Die sportlichen Großereignisse, die eine weltweite Strahlkraft wie die Olympischen Spiele aufweisen können, können wohl an einer Hand abgezählt werden. Die Möglichkeit Graz als so attraktive Hostcity kommunizieren und erlebbar machen zu können sollte keinesfalls unversucht bleiben.

## 6.3 Standing von Graz International

International besteht noch immer sehr oft Erklärungsbedarf zur Destination Graz. Weltweit wird die Stadt als Secondary City hinter der Bundeshauptstadt Wien entweder gar nicht oder eben erst bei zweiterer Betrachtung der österreichischen Städte wahrgenommen. Olympia würde dies schlagartig ändern.

## 7 TOURISTISCHE ASPEKTE

Eine Veranstaltung wie die Olympischen Winterspiele würden im Tourismus eine maßgebliche Umwegrentabilität aufweisen lassen. In Hotellerie und Gastronomie könnten weit über die Grenzen der Stadt bis in die Austragungsorte und umliegende Regionen beträchtliche Wertschöpfungserträge erwirtschaftet werden. Abseits der monetären Faktoren würden Graz und die Steiermark durch die internationale Reichweite und Anerkennung der Winterspiele bei entsprechender Organisation, Gestaltung und Kommunikation weitreichendes und positives Image aufbauen.

Wie die Umwegrentabilitätsstudie in Kapitel 1.2. zeigt, hätten auch alle Pre- und Post-Veranstaltungen rund um die Spiele einen markanten Einfluss auf die Wertschöpfung von Handel, Gastronomie und Hotellerie und das gesamte MICE-Business.

### 7.1 Die Tourismusbilanz 2017<sup>6</sup>

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: \_\_\_\_\_

Ein weiteres Mal kann Graz einen neuen Nächtigungsrekord verbuchen. Mit 1.161.095 Nächtigungen konnte 2017 zum zweiten Mal die Marke von 1,1 Millionen gesprengt und das hervorragende Ergebnis von 2016 nochmals um 3,2 % oder 35.723 Nächtigungen übertroffen werden. Das Ergebnis aus 2017 zeigt, dass auch die Internationalisierung weiter voranschreitet. Knapp 58 % aller Nächtigungen erfolgten durch internationale Gäste, während der nationale Anteil auf etwas mehr als 42 % zurückging. Im NationenRanking liegt Österreich nach wie vor deutlich vor Deutschland. Dahinter liegen Großbritannien, die USA und Italien fast gleichauf, wobei Großbritannien erstmals auf dem dritten Platz aufsteigt.

<sup>6</sup> #graz Tourismusbilanz 2017, Zahlen, Daten, Fakten, Analysen; Graz Tourismus und Stadtmarketing GmbH, S. 2

Die wichtigsten Faktoren für die positive Entwicklung im Jahr 2017:

- Im März 2017 wurden die Special Olympics in Graz ausgetragen mit circa 25.000 Buchungen von Besuchern und aktiven Teilnehmern.
- Eine deutlich verbesserte Auslastung der Kapazitäten in den Kategorien „3-Stern“ sowie „Sonstige“ (dazu zählen Jugendherbergen, Ferienwohnungen, Privatzimmer und ähnliches.)
- Die Geschäftsreisertätigkeit war auch im Jahr 2017 dank des starken Wirtschaftsstandortes Graz sehr intensiv. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf die zusätzlichen Nächtigungen vom britischen Markt zu verweisen, die zu einem großen Teil auf die Fertigung von Jaguar am Standort Graz (MAGNA) zurück zu führen sind.
- Im abgelaufenen Jahr konnte Graz wieder über 53.000 Kongressteilnehmer aus aller Welt bei 168 gezählten Tagungen begrüßen, wobei hier nur die Veranstaltungen mit mehr als 100 Teilnehmern gezählt wurden. Obwohl die Gesamtanzahl an gemeldeten Tagungen gegenüber dem Kongress-Rekordjahr 2016 leicht gesunken ist, ist dies der zweitbeste Wert seit der systematischen Erfassung der Kongresszahlen in Graz.
- Auch im Jahr 2017 gab es wieder eine erfreulich hohe Zahl an Kultur-, Sport- und sonstigen Veranstaltungen mit damit verbundenen Buchungen von Besuchern und aktiven Teilnehmern.

#### 7.1.1 KONGRESSSTATISTIK<sup>7</sup>

Kongresse, Seminare und Messen tragen wesentlich zur positiven Entwicklung der Tourismusbilanz bei. Der Anteil von rund 13 % an den Gesamtnächtigungen blieb über die letzten Jahre sehr stabil, was bedeutet, dass die absoluten Zahlen im Kongress- und Seminar-tourismus in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen sind.

Im Jahr 2017 konnte Graz wieder über 53.000 Kongressteilnehmer aus aller Welt bei den erfassten 168 Tagungen begrüßen. Die durchschnittliche Veranstaltungsdauer betrug 2,52 Tage und ist damit wieder leicht gestiegen. Obwohl die Gesamtanzahl an gemeldeten Tagungen gegenüber 2016 leicht gesunken ist, ist dies der zweitbeste Wert der letzten Jahre. 56 % aller Kongressteilnehmer kamen aus Österreich, 36 % aus dem europäischen Ausland und 8 % aus Ländern außerhalb Europas.

Zahlreiche herausragende Kongressveranstaltungen, welche einen so großen Einfluss auf die Tourismusstatik 2017 haben, fanden in den Locations der MCG statt, was die positive Strahlkraft der Veranstaltungsstätten nochmals unterstreicht.

<sup>7</sup> #graz Tourismusbilanz 2017, Zahlen, Daten, Fakten, Analysen; Graz Tourismus und Stadtmarketing GmbH, S. 11